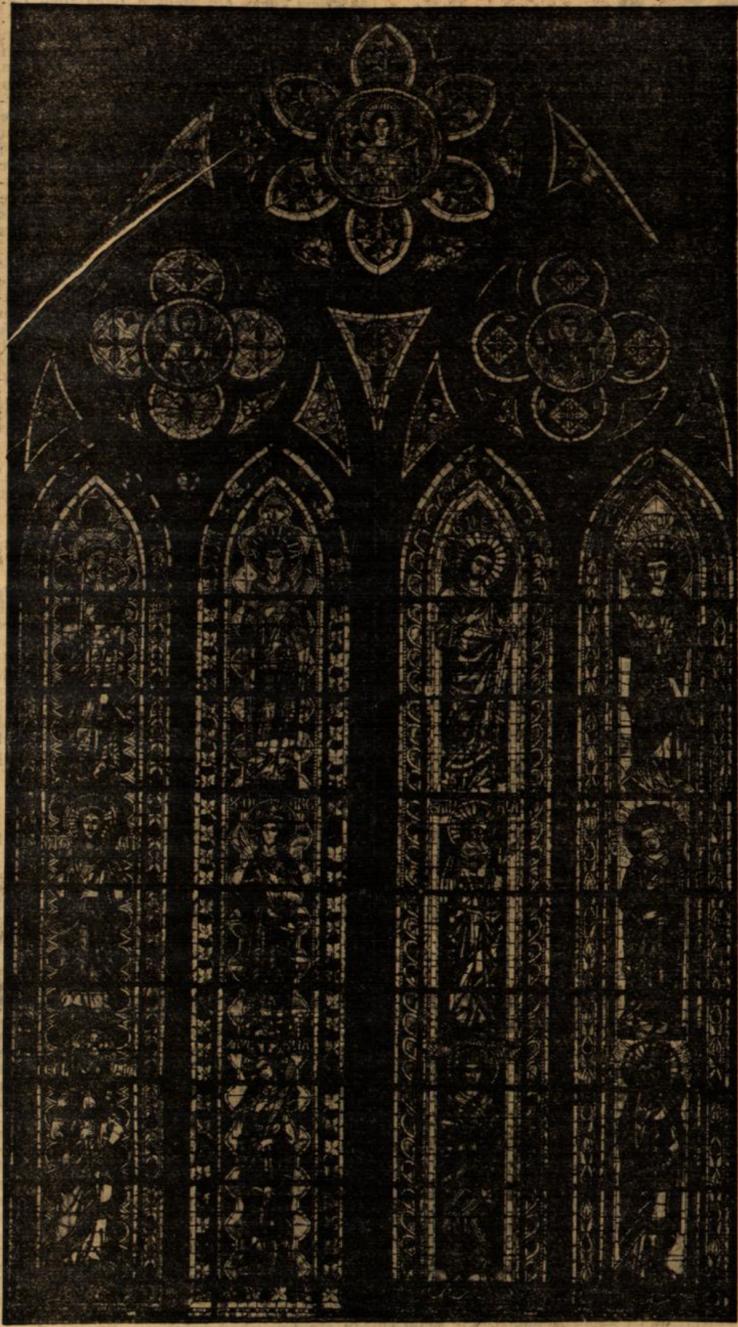


Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Bezirksausgabe Süd. 1940-1942 1940

93 (20.10.1940) Sonntag am Oberrhein



Eines der grossen Heiligenfenster.

Die Münsterfenster

Ihr Schicksal im Wandel der Zeiten

Wer heute das Strassburger Münster betritt, kann mit Ueberraschung und Entzücken zahllose kleine architektonische und bildhauerische Schönheiten an Säulen und Wänden feststellen, die er vorher in der mystischen Dämmerung des wunderbaren Baues nicht wahrnehmen konnte, weil das schattende Dunkel gerade diese Dinge verbarg. Sie treten heute, bei dem durch einfache Glasscheiben brechenden Licht, besonders deutlich her. Andererseits wird jeder, der dem heute so nüchtern erhellten Bau unseres Domes einen Besuch abstattet, gerade die blaue und geheimnisvolle Dämmerung vermissen, die vorher herrschte und die den künstlerisch empfänglichen Menschen so stark beeindruckte. Es waren die Fenster, diese unerhört schönen Glasmalereien, die dem Innern des Münsters Raum, Licht und Farbe verliehen. Diese Fenster wurden zu Beginn des Krieges in den Süden Frankreichs evakuiert, — und sie sind jetzt wieder zurückgekehrt.

Die Geschichte der Münsterfenster hängt eng mit der Geschichte des Baues zusammen. Das erste Münster wurde bekanntlich durch den Bischof Werner in den Jahren 1015—1029 aufgeführt; es war ein grosser Bau, ähnlich wie die Kaiserdomen in Speyer und Worms. Im 12. Jahrhundert brachen vier Brände aus, die grosse Teile des Münsters zerstörten, und so begann man Ende des 12. Jahrhunderts (1190) mit dem Neuaufbau des Strassburger Domes. Zur gleichen Zeit entstanden auch die ersten Glasmalereien, und zwar waren das die sogenannten Kaiserfenster, die das nördliche Seitenschiff zieren. Diese Kaiserfenster sind in einem romanisch-byzantinischen Stil gehalten. Sie vermitteln uns die deutsche Kaisergeschichte vom Jahre 1000 bis ungefähr 1250. Im Frauenhausmuseum steht noch ein Kaiserfenster, das eine sitzende Figur darstellt (die anderen Kaiserfiguren stehen alle), und von der man annimmt, dass sie Karl den Grossen darstellen soll. Alle diese Fenster sind später aus dem romanischen Münster in den neu entstehenden gotischen Bau übernommen worden, und es wird wohl keinen geben, der jemals daran Anstoss genommen hätte, so vollendet fügen sie sich auch in den gegenwärtigen Bau des Münsters ein.

Der grosse Münsterbrand im Jahre 1298 zerstörte vieles; aber diese Zerstörung bewirkte andererseits, dass nunmehr der gotische Charakter des Ganzen mehr in Erscheinung treten konnte. Es ist die Zeit Erwin von Steinbachs; die Rose über dem Hauptportal ist sein Werk. Schon mancher wird mit Verwunderung festgestellt haben, dass gerade dieses Wunderwerk nicht ausgebrochen und evakuiert wurde. Mit der Rose hat es in der Tat eine besondere Bewandnis: sie konnte in diesem Jahre das hundertjährige Jubiläum ihrer zweiten Entstehung feiern. Am 24. Juni 1840, bei Gelegenheit einer Gutenbergfeier, wurde sie von einem plötzlichen Wirbelwind ergriffen und zerschmettert. Die heutige Rose ist also nicht mehr das Original, sondern nur eine genaue Nachbildung des Erwin'schen Werkes.

Nun kommen wir zu den Fenstern des Hochschiffes, die Heilige darstellen und Ende des 13. und 14. Jahrhunderts geschaffen wurden. Hier fühlen wir uns schon ganz im Zeitalter der in höchster Blüte stehenden Gotik. Etwas später, Mitte bis Ende

des 14. Jahrhunderts, entstanden die Fenster im rechten Seitenschiff, auf denen kleine Szenen aus der biblischen Geschichte abgebildet sind. Ebenfalls um die Mitte des 14. Jahrhunderts sind die Fenster der Katharinenkapelle entstanden; sie zeigen Magdalena und Martha und die 12 Apostel. Bei diesen Fenstern glaubt man mit einiger Bestimmtheit den Künstler feststellen zu können, der sie schuf: es ist Hans von Kirchheim, dessen Lebensgeschichte und künstlerisches Werden zu erforschen man gegenwärtig bemüht ist.

Weniger Bedeutung ist dem Fenster im Chor beizumessen, das die Madonna mit den ausgebreiteten Armen darstellt; es entstand in den Jahren 1860 bis 1870. Es ist heller gehalten wie die anderen Fenster und wirkt daher verhältnismässig fremd im geheimnisvollen Dunkel des Münsters.

Mit dieser Aufzählung ist noch lange nicht die Fülle des Materials an Fenstern, die zum Münster gehören und zum grössten Teil im Frauenhaus-Museum aufgehoben sind, erschöpft. Schon seit Ende des 13. Jahrhunderts hatte man einen Aufbewahrungsort eingerichtet, wohin die Fenster verbracht wurden, die im Augenblicke nicht zur Verwendung kamen. Diese Fenster hatten eine sehr wichtige Aufgabe zu erfüllen: Bei Reparaturen, die sich immer wieder notwendig machten, wurden sie eingesetzt, bis das eigentliche Werk wieder in seinen Rahmen eingebaut werden konnte. Unter diesem unendlich reichen Fenstermaterial befindet sich auch eine Seltenheit, die wir besonders erwähnen dürfen: es ist

das ein aus der Weissenburger Abtei stammendes Fenster, auf dem ein Christuskopf dargestellt ist, von dem man bis heute annehmen kann, dass es die älteste Glasmalerei der Welt ist.

Die Münsterfenster sind ein Zeugnis für das hohe künstlerische Wirken, das seit dem frühen Mittelalter die Jahrhunderte hindurch im Elsass lebendig war. Leider sind uns die Persönlichkeiten der einzelnen Künstler, die ihr Können in den Dienst des grossen Ganzen stellten, zum grössten Teil nicht bekannt. Die Wissenschaft befasst sich mit der bis heute noch nicht geklärten Erscheinung des bereits oben genannten Hans von Kirchheim. Festere Formen nimmt die Gestalt Peter von Andlau's ein, der in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts tätig war und eine sehr beträchtliche Wirksamkeit entfaltete.

Jedenfalls ist unser Münster einer der wenigen grossen Dome, der fast seinen gesamten Fensterschmuck noch besitzt. Heute ruhen diese bedeutsamen und unschätzbaren Werte wohlgeborgen in gegen alle Gefahren geschützten Kellern. Die Zeit erlaubt vorläufig nicht, sie sofort wieder einzubauen. Aber die Gewissheit, den Schatz wieder zu besitzen, tröstet uns. Und sicher sind die Zeiten nicht mehr fern, da wir wieder in den blau dämmernden Schatten des Münsters treten dürfen, und da in vielfältigem buntem Spiel die zitternden Sonnenstrahlen durch die feierlich und geheimnisvoll strahlenden Scheiben der Münsterfenster brechen.

Adriaan van den Broecke.

Das Weib des Schreibers

Erzählung aus dem dreissigjährigen Krieg / Von E. O. Single

Als die Schweden abgezogen waren, stieg das Weib des Alzeyer Stadtschreibers Balthasar Moterus auf den Boden hinauf, um ihren Ehegatten herunterzuholen, der dort seit drei Tagen zitternd unter einer alten Kutschendecke lag, während sie sich unten nur mit viel Mühe und Geschick den langen Schnurrbart eines dicken Obristen von Mund und Leibe hatte halten können.

Der Stadtschreiber Moterus konnte zu anderen Zeiten wohl als ein zierlich und gewunden Männlein geiten. Jetzt aber, wie er auf einen Anruf seines Weibes die alte Plane zurückschlug, war sein Gesicht so grün fast wie sein zerknittertes Wams, und die Zähne schlotterten ihm im Munde, als hätte er hundert Tage im Eiswasser gelegen. So kochte ihm die Frau auch fürs erste einen warmen Kräutertee, steckte eine heisse Kachel unters Federbett und trug den Verzausten, mehr als er sich selbst noch auf den Beinen halten konnte, zum wohlverdienten Schlummer.

Die Schweden waren also glücklich fort, und die Alzeyer weinten ihnen keine Träne nach, schon weil sie keine mehr für sich selbst fanden. Denn nicht jeder hatte es so gut getroffen wie der Stadtschreiber Balthasar Moterus, der ihrem Höllentreiben unter einer alten Kutschendecke hatte lauschen können und dann wieder in sein gewärmtes Bett zu liegen kam. Da fehlte einem ein Auge, dem andere hatten sie von seinen Federn ein prächtig Feuerchen angezündet, dass er für Wochen von seinem Bett nur noch träumen konnte, dem dritten Jauche über das Mehl geschüttet, den Hafer zur Spreu genommen oder von den Dauben der zerschlagenen Fässer die Kessel geheilt.

Es wäre also ein gehäuft Stück Arbeit für den Stadtschreiber gewesen, allen angerichteten Schaden seinem landgräflich fürstlichen Herrn nach Darmstadt zu vermelden, wie die Alzeyer dies jammernd beichten und er selbst es auch als recht und billig zugestand, nur dass er statt bei den anderen bei sich selbst den Anfang damit machte. Da nämlich von einer geschändeten Hausherrin dank seiner Frau kräftigen Armen und einem gut Mass weiblicher List nicht zu berichten war, begann er am nächsten Morgen das Verzeichnis: »Was mir von dem schwedischen Kriegsvolk ist verderbt und geraubt worden« mit einer Aufzählung der Schäden auf seiner Studierstube: »1 Goldwaage zerschlagen, 1 Wagengewicht mitgenommen, 1 Laute mit einem Futler zerschlagen, desgleichen 1 Schachspiel mit einer Kapsel...« Und fuhr so fort bis »2 Phar londische mit Belz gefütterte Handschen«, die ihm im Winter sicherlich sehr würden fehlen müssen. Es wurde ein langes, Goldwaage zerschlagen, 1 Wagengewicht mit einem schwungvollen »Ew. fürstlichen Gnaden pflichtschuldiger untertäniger treuer Diener bis in den Tod, Balthasar Moterus, Stadtschreiber zu Alzey« beendet, um gleich darauf sein Stöcklein mit dem beinernen Knopf zur Hand zu nehmen, mit der Absicht, einen kurzen Gang durch die Stadt zu tun und auch seiner Mithürger Schäden pflichtgemäss in Augenschein zu nehmen.

Nicht überall kehrte der Stadtschreiber ein. War es irgendwo ganz still in einem Haus, da sonst Kinder gejauchet und eine Mutter mit ihnen gescherzt hatte, oder schlug noch da und dort der Rauch aus einem ausgebrannten Fenster, so zog er den Kopf ein und drückte sich eilends vorbei. Wurde dagegen irgendwie in einem Grastgarten nur das verscheuchte Federvieh zusammengetrieben oder ein versteckt gehaltenes Borstentier in seinen Stall zurückgebracht, so stellte sich der Schreiber eifrig hinzu, klopfte mit seinem Stöcklein den

Boden, erklärte den Leuten das Kriegsrecht und wo überall es hier übertreten worden. Am Abend aber, heimgekehrt, hielt er seinem Weib mit viel Jammern und Mitleidens Vortrag, was alles in Alzey von den Schweden geschehen und angerichtet sei, ass ein junges Täubchen, das sich noch im Schlage gefunden hatte, und begab sich nach so viel aufregendem Tagewerk von neuem zur Ruhe.

Nun wollte es aber der Zufall, dass sich noch in der gleichen Nacht ein versprengt Trüpplein Kaiserlicher, von Mainz her kommend, nach Alzey verirrt, an den Toren nur schwachen Widerstand fand und schliesslich fast unbehelligt in die schlafende Stadt gelangte. Böhmen waren es diesmal, Slowaken, von denen keiner auch nur ein Wort deutsch konnte, bis auf einen jungen Fähnrich, der auf der hohen Schule in Prag ein paar Brocken aufgeschnappt und diese im Laufe der Zeit um ein weiteres an gottsjämmerlichen Flüchen vermehrt hatte. Dieser war es auch, der als erster im Hause des



Altes Kaiserfenster, Konrad II. darstellend. Aufnahmen: Münsterbauamt.

Stadtschreibers ein verstecktes Licht entdeckte und als niemand öffnete, die Pferdehufe gegen die niederen Fensterläden trommeln liess.

Wenn nun in Kriegszeiten nachts die Rosse gegen einen Laden anspringen, so weiss man, was die Uhr geschlagen hat, und dem Stadtschreiber Moterus, der eben noch von Täubchen und Liebsfrauenmilch geträumt, wurde dieses Getrommel zu einem üblen Erwachen. »Ich setz' mich unter die grosse Bütte«

raunte er heiser und sprang so geisterbleich wie sein wallendes Nachthemd aus dem Bett, indes seine Frau sich eben einen Mantel überwarf und die Tür zu öffnen ging.

Der Fähnrich war ein galanter Mann. Als er das junge Weib im Licht näher betrachtete hatte, zog er seinen Eisenhut zu einem tiefen Kratzfuss und verlangte Wein. Zwei andere, die gleich ihm das Haus des Stadtschreibers als Quartier für diese Nacht ausersehen, schlugen draussen in der Küche schon die Eier in die Pfanne. Die Frau brachte den Wein, rückte noch den Laib Brot zurecht und begab sich zurück in ihre Kammer, deren Tür sie zweimal verschloss und schliesslich sogar noch mit einer schweren Truhe von innen verrammelte.

So verging über Essen und Trinken eine gute Stunde, bis der Fähnrich sich auf seine junge Wirtin besann. »Mord und Brand!« fluchte er. »Sie hat sich eingeschlossen!« rannte mit seinem breiten Buckel gegen das Holz und machte einen Riesenspektakel. Plötzlich aber — sie hätte sicher auch nicht mehr lange Widerstand geleistet — öffnete sich die Kammertür von selbst, und das Weib des Schreibers trat über die Schwelle. Als sie sah den Fähnrich nicht, ging sie an diesem vorüber, rief zweimal laut, dass es durch das ganze Haus schalle: »Balthasar!«, schritt schliesslich, als keine Antwort erfolgte, immer begleitet von dem erstaunten Fähnrich, eine Treppe hinauf und warf dort mit den Füssen einen grossen Holzkuber um, unter dem der zusammengekauerte Stadtschreiber zum Vorschein kam. »Steh' auf!« sagte sie fast ruhig und gelassen, »die anderen haben dir deine Handschuhe gestohlen und die Goldwaage kaputtgeschlagen, die hier wollen jetztan dein Weib. Nimm' die Pistole und brenn' ihnen eins auf, den Weberschändern...«

Der Stadtschreiber riss entsetzt die Augen auf und blinzelte ins Kerzenlicht:

»Warum streitest du mit den Leuten? Sei doch freundlich zu den Herren!« wimmerte er mit einem hündischen Blick auf den Fähnrich und verbarg das Gesicht zwischen den Knien. Das stand das junge Weib lange Zeit wie in Gedanken da, dann liess sie die Bütte wieder über den Stadtschreiber fallen und nahm den Fähnrich beim Arm: »Kommt, ich will freundlich zu Euch sein!« Sprach's und stieg mit dem Fremden die Treppe hinab.

Am anderen Morgen fand man den Fähnrich entseelt in der Kammer, in der Stirn ein schwarzes Kugeloch. Die Frau aber blieb verschwunden, obgleich der Stadtschreiber, den die anderen unter seinem Zuber nicht entdeckt hatten, sie später lange und unter grossem Lamento suchte.

Auch die weiteren Fährnisse des Krieges überstand der Stadtschreiber glücklich. Er avancierte noch zum Hofbeamten und starb erst viele Jahre danach am Zipperlein.

Urias in Nöten

Urias stieg in einem kleinen Hotel in einer kleinen Stadt im Wilden Westen ab. Nachts verspürte er ein menschliches Rühren. Er eilte auf den Gang. Er fand den gewünschten Ort. Aber er war besetzt.

Eine klägliche Stimme jammerte hinter der Tür:

»Mein Gott! Mein Gott!« Betroffen zog sich Urias zurück. Er wartete mit Geduld. Dann ging er wieder hin. Und wieder dieses verzweifelte Stöhnen:

»Mein Gott! Mein Gott!« Urias lief aufgeregt zum Portier.

»Es muss ein Unglück geschehen sein!« »Wo?«

»Im ersten Stock jammert einer entsetzlich. Immer wieder stöhnt er und ruft: Mein Gott! Mein Gott!«

Der Portier nahm die Schlüssel: »In welchem Zimmer?«

»In der Toilette.« Der Portier lachte: »Keine Aufregung! Das ist nur unser Pagei, den wir dort über Nacht eingeschlossen haben.«

Marsreisende würden nicht erfrieren...

Die »Weltraumkälte« innerhalb unseres Sonnensystems ein Irrtum!

Der kühne Traum von der Eroberung des Weltraums und dem Vorstoss zu fernen Planeten wird in unserem Zeitalter wohl kaum Verwirklichung finden; alle diesbezüglichen Projekte sind bisher an der Unzulänglichkeit unserer technischen Mittel gescheitert. Dennoch täuscht man sich häufig bei der Begründung einer absoluten Unmöglichkeit solcher Fahrten. Es ist beim heutigen Stand der Technik allerdings wirklich unmöglich, die Schwerkraft der Erde zu überwinden. Als ein Irrtum aber hat sich inzwischen die immer wieder vorgehaltene Behauptung erwiesen, die Weltraumfahrer würden sogleich nach dem Verlassen der Erdatmosphäre einen schrecklichen Erfrierungstod erleiden und in der furchtbaren Kälte des Weltraumes zugrunde gehen.

Bis in unsere Zeit hinein galt folgender Lehrsatz als unantastbar: Die Temperatur nimmt mit wachsender Entfernung von der Erde ständig ab und erreicht an der Grenze der Atmosphäre die Temperatur des leeren Weltraumes, nämlich den absoluten Nullpunkt — 273 Grad Celsius. Es ist klar, dass selbst die vollkommenste Rakete ihre Insassen nicht gegen eine derart barbarische Kälte schützen könnte. Aber dieser Lehrsatz ist tatsächlich falsch. Aus Berechnungen, die man bei Meteorbeobachtungen und Stratosphärenflügen anstellte, erkannte man seine Unrichtigkeit.

Wir kennen den alten Witz, in dem jemand erzählt, in A. sei schönes Wetter, in B. schlechtes, in C. aber überhaupt kein Wetter gewesen. Was hier ein Scherz war, ist in Bezug auf den Weltraum Wirklichkeit. Jenseits unserer Erdatmosphäre, also in etwa 130 km Entfernung von der Erde, beginnt der leere Raum — buchstäblich das

Nichts. Dieser Raum, darauf wies erst vor einiger Zeit der deutsche Forscher Hans Thirring hin, kann weder eine Farbe haben noch eine Temperatur. Denn nur materielle Körper oder wenigstens Gas- oder Strahlungsgemische haben die Eigenschaft, eine Temperatur zu besitzen. Es ist also falsch, von einer Temperatur oder einer »Kälte« des leeren Weltraumes zu sprechen. Zulässig ist nur die Frage, welche Temperatur ein fester Körper, z. B. ein Raumschiff, im Weltraum annehmen würde.

Ein in den Weltraum gelangender Körper steht ständig unter dem Einfluss von Wärmestrahlung, die von der Erde, der Sonne und anderen Sternen kommen. Er selbst strahlt, seiner eigenen Temperatur entsprechend, ebenfalls Wärme aus. So nimmt er schliesslich eine bestimmte Gleichgewichtstemperatur an, deren Höhe von seiner Farbe und Oberflächenbeschaffenheit abhängig ist.

Man kann sogar mit ziemlicher Sicherheit ausrechnen, welche Temperatur ein grauer Körper in einer Entfernung von 150 Millionen km von der Sonne annehmen würde: nämlich keineswegs — 273 Grad, sondern nur +4 Grad Celsius, eine Temperatur also, wie wir sie etwa bei Sommerbeginn auf der Zugspitze vorfinden!

Der oben angeführte Lehrsatz hat allerdings seine Richtigkeit innerhalb der unteren Schichten der Atmosphäre. Die hohen Berggipfel sind mit Schnee bedeckt. Registrierballoons verzeichnen in einer Höhe von 20 km bereits Temperaturen von —50 bis —80 Grad. In diesen Schichten der Atmosphäre wirken nach T'r'rings Feststellungen die vertikalen Luftströmungen wie riesige Eismaschinen, die eine Abkühlung

der oberen Luftschichten bewirken. Auch in der Stratosphäre wird zunächst noch ein Temperaturabstieg beobachtet; hier sorge die Ultrarot-Absorption des in diesen Höhen noch vorhandenen Wasserdampfes für eine niedrige Temperatur. Oberhalb von 20 km aber steigt die Temperatur bereits wieder an, weil hier eine Ultraviolett-Absorption des Ozons einsetzt. Aus der Beobachtung von Meteoritenbahnen liess sich sogar die Temperatur der höchsten Schichten der Stratosphäre bestimmen: sie betrug in etwa 100 km Höhe bereits 25 bis 30 Grad C.

In einigen neuen technischen Zukunftsromanen haben findige Köpfe ein Verfahren zur Temperaturregulierung ihrer Raumschiffe ausgedacht, das nach diesen Feststellungen durchaus durchführbar wäre. Eine Rakete brauchte nur auf der einen Seite schwarz und auf der anderen weiss angestrichen zu werden. Kehrt man das Fahrzeug während der Fahrt mit der schwarzen Hälfte der Sonne zu, so wäre dies einer sehr erfolgreichen Heizung vergleichbar, bei der umgekehrten Lage träte eine Abkühlung ein.

Wir sehen also, dass die Hypothese der »tödlichen Weltraumkälte« auf einem Irrtum beruht, und dass Weltraumfahrer diese Gefahr nicht zu fürchten brauchen. Anders lägen die Verhältnisse, wenn man die Grenzen unseres Planetensystems verlassen und sich weit von der Sonne entfernen würde; dann würde die Kälte allerdings jedes weitere Vordringen unmöglich machen. Aber vorläufig begnügen sich selbst die wagemutigsten Pioniere des Weltraumflugs mit Projekten, die den Mond, oder den Mars als Reiseziele nennen.



Holzschnitt: Prof. Josua Leander Gampp

Lob und Würde des Weines

Von Ernst Toepfer

Dass Weintrinken eine Kunst ist, wussten schon die Römer, die mit der gewaltigen Ordnung ihres Schwertes gleichzeitig als Symbol des Friedens die Rebe brachten.

In Germanien, in Gallien, im helvetischen Gebiet, immer den Flussläufen und den sonnigen Hügeln entlang, senkten die Legionäre die Wurzeln des Weinstockes in die eroberte Flur, und es entstanden jene Landstriche, die man Weinlandschaften nennen kann, so sehr ist ihr äusseres Bild und ihre innere Figur beherrscht und geformt von dem Grün der Rebe und dem ruhigen Glanz der Trauben.

Hier nun in den Dörfern und Städten dieser Landschaften entwickelte sich die Kunst des Weintrinkens, weitergegeben von Generation zu Generation, zu einer Philosophie der stillen Freude und des noblen Nachdenkens. Wer den Rhein und die Mosel und die Pfalz wirklich kennt, und

darüber hinaus Burgund und das Wallis, die Champagne, das Land um Bordeaux und den Neuenburger See, er wird stets einer schweren männlichen Kultur begegnen.

Wo Wein wächst, leben offene und gesellige Menschen, und ein Weinberg kann gar wohl, wenn man ihn genau betrachtet, mit einem geordneten Gemeinwesen verglichen werden. Zwar steht Rebe neben Rebe, aber jede auf eigenem Grund. Wohl herrscht die Vielfalt, aber wenn die Ernte kommt, wird jede Traube vorsichtig gepflückt. Nicht die gleichmachende Sense regiert, sondern die verständnisvoll prüfende Hand.

Allen diesen Landschaften ist ein stark individualistischer Zug zu eigen. Er spricht nicht jenem falschen Individualismus, der jeden aufmuntert, das zu tun, was er will, er entwächst vielmehr der stillen Bodenständigkeit des Qualitativen, das sich

Kameraden Skizze von Paul Eipper

Ich habe im hintersten Polen an der russischen Grenze einen Soldaten angesprochen, weil er ohne Peitschengebrauch und ohne lautes Schreien, aber mit ausgezeichneter Zügelführung seine Pferde und den vollgepackten Wagen sicher und schnell durch einen ansteigenden sandigen Hohlweg brachte. »Das sind helle Jungens, die Gädles, sagte er, »die wissen ganz genau, dass wir alle müssen!«

»Ja«, antwortete ich, »aber die Rösser sind auch gut in Form. An Pflege fehlt's ihnen offenbar nicht.« Da hat mir der Landser etwas sehr Schönes erwidert: »Wissen Sie, Krieg ist Krieg. Aber wenn wir Mannseute so allein hier draussen sind, da braucht man ja doch euch etwas zum Gernhaben. Die Gäule gehören eben zur Familie, und das spüren die Aaser! Deshalb mucksen sie auch nicht, wenn's mal sauer wird und dreckig.«

Der Begriff der Kameradschaft zwischen Mensch und Tier im Feld lässt sich wohl nicht besser beschreiben, und er ist ebenso

gültig in Hinsicht auf das Reit- und Fahrpferd wie auf den Hund, der in vielerlei Form Kriegsdienst leistet. Gewiss, es müssen oft härteste Anforderungen gestellt werden an unsere vierbeinigen Kriegskameraden, und viele von ihnen geben Gesundheit und Leben für das Vaterland; aber ich weiss aus manchen Feldpostbriefen, dass gerade durch die enge Verbundenheit des Frontlebens in zahlreichen Menschengehirnen und Menschenherzen zum erstenmal das Verständnis aufgegangen ist, für den wirklichen Wert eines Tiergeschöpfes. »Nutzen hat man von ihm; umsonst, je besser man solch ein Vieh begreift. Und wenn man es begriffen hat, dann ist man erstaunt über diese treue und bedingungslose Hingabe, so sehr, dass man seinen tierischen Helfer einfach liebhaben muss. Diese Liebe wird vom Tier freudig erwidert; es ist kaum zu sagen, wie solch ein Gaul oder ein Hund dankbar sein kann. Er freut sich, wenn er mitmachen darf, und er gibt dann das Letzte her an Kräfte.

nur zu entwickeln vermag, wenn man ihm vertraut. Denn alles, was nur Effekt will, verneint die Gestalt. Ein Wein, der nur betrunken macht, ist schlecht. Ein Wein, der betrunken macht, küsst die Seele wie ein Traum.

»In vino veritas« wird gemeinlich dahin ausgelegt, dass ein Mensch nach dem Genuss des Weins sein wahres Wesen enthülle. Sehr oft sei es ein unglückliches, oft ein böses. Das klassische Wort kann jedoch auch dahin verstanden werden, dass ein edler Wein in zauberhafter Wirkung den Nebelschleier des Gewöhnlichen hinwegstreift und den Menschen jene Harmonie erahnen lässt, die hinter den verwirrenden Bildern des Sichtbaren herrscht, ohne laute Regenschaff, aber voll Majestät und Trauer zugleich. Nicht umsonst sagt der Volksmund: man ist in gehobener Stimmung. Die Formulierung bedeutet nichts anderes, als dass der Wein, würdig genossen, über das Gewimmel erhebt.

Von Balzac wird berichtet, dass er die edlen Weine liebte, fast mehr als die Frauen. Seine einsamen Tafeleiten sind bekannt. Einst jedoch hatte der Dichter einen Freund zu sich geladen und eine Flasche des besten Weines entkorkt. Der Freund, auf die seltene Begegnung erpicht, wollte sofort das Glas zum Munde führen, als Balzac laut Protest erhob.

»Diesen Wein,« rief er, »liebkost man zuerst mit den Augen, indem man ihn gegen die Sonne hält, der er entstammt.«

»Und dann?«

»Dann stellt man das Glas wieder auf den Tisch voll Andacht, ohne daran zu nippen.«

»Ja, und weiter?«

»Dann spricht man von ihm. Erst viel später trinkt man ihn,« erwiderte der Dichter.

In dieser kleinen, pathetischen Anekdote ruht die Wahrheit, dass das Erlernen auch im Genuss der Achtung bedarf. Denn der Wein besitzt nicht die Würze, er besitzt auch Weisheit und Geschichte, und nichts ist verächtlicher als der momentane Rausch. Die Rebe hat viele Seufzer vernommen, Seufzer der Liebe und des Schmerzes. Durch ein Jahrtausend segnete sie unsere Hügel, und ihr Blut begleitet uns auch heute noch würdig durch die grossen Abschnitte unseres Lebens.

Eine wirkliche Königin

Skizze von Max Selbach

Dass ein Reicher plötzlich arm geworden ist, das hat man schon häufig gehört. Dass ein Armer auf einmal zum reichen Mann geworden ist, soll schon seltener vorkommen. Dass aber zwei reiche Frauen plötzlich ganz arm geworden sind und einer ganz armen im gleichen Augenblick ein ganzes Königreich zuteil würde — und das noch dazu im selben Raum! — das wird man nicht glauben. Ist aber doch wahr und wahrhaftig der Fall gewesen in einem Eisenbahn-Wartesaal, der Name der Stadt tut nichts zur Sache, denn dasselbe, was hier erzählt werden soll, kann sich jeden Tag überall wiederholen.

Sassen da also die beiden reichen Frauen, deren Alter zusammen fast an die hundert Jahre heranreichte mochte, an einem Tisch des kleinen ungemütlich überfüllten Wartesaales. Dass sie reich, sehr reich sogar, sein mussten, das sah man an den kostbaren Fingerringen, der übereleganten Kleidung und den leuteren Handkoffern, auf denen die Hotelplaketten der ersten Hotels Europas protzten. Ueberdies hörte man es auch aus ihren Gesprächen heraus. Sie warteten beide auf den Anschlussschnellzug, der sie in ein Luxusbad bringen sollte. Sie hatten es ja dazu, denn ihre Männer verdienten ja das Geld, wie man hörte, schaffelweise und zu sparen brauchte man nicht, denn Kinder hatten, wie sie sagten, beide Gottseligkeit nicht. Für so etwas hatten sie keine Zeit gehabt, als sie sich mit ihren Männern für das Geschäft abgerackert hatten, das ihnen jetzt ein behagliches Leben und eine sorglose Zukunft sicherte.

Da schritt eine junge Frau in ärmlicher, aber sauberer Kleidung auf den Tisch der beiden zu. Sie führte ein kleines, etwa zwei Jahre altes Mädchen mit prächtigen grossen Kinderblauaugen und blonden Haaren an der Hand. Mit schüchternem Gruss und einem Wort der Entschuldigung, weil doch alle anderen Plätze besetzt seien, nahm sie Platz.

Hochmütig musterten die beiden reichen Frauen die Mutter und das Kind durch ihre Stielgläser und setzten dann, ohne den Gruss zu erwidern, ihre gespreizte Unterhaltung fort. Fast schien es, als versuchten sie in jedem Wort in anmassender beleidigender Weise der armen Frau so recht den ungeheuren Abstand klar zu machen, der zwischen ihnen lag.

Kinder haben ein feines Gefühl dafür, wenn die Mutter überhebliche, kritische oder gar feindliche Blicke treffen. Das kleine Mädel barg mit einem scheuen Seitenblick auf die beiden Frauen halb abweisend, halb ängstlich sein Köpfchen in den Schoss der Mutter. Dann kletterte es mit einem plötzlichen Entschluss auf den Schoss der jungen Frau. Es breitete in kindlicher Geste die Armechen aus, als wolle es die ganze Welt umfassen und sie der Mutter zu Füssen legen. Und während ein Licht von tausend Sonnen aus den Kinder-Augen strahlte, triumphierte in überschwellender Liebe ein Kinderstimmchen durch den Saal: »Mutti — sooo lieb!«

Wer will da noch zweifeln, dass da plötzlich der armen Frau ein Königreich zu Füssen lag, die beide, reichen Frauen aber ebenso plötzlich so arm waren, dass alles Gold der Welt ihre Armut nicht hätte verdecken können?

Deutsches Elsass

Zeugnisse deutscher Treue im Lande

»Gekommen ist die deutsche Braut,
Dem Wasgau ewig angetraut.«
Gustav Mühl (1819-1880)

Seit Jahrhunderten ist es das Bestreben der französischen Propaganda, mit allen Mitteln einer verlogenen Rabulistik den kerndeutschen Charakter der Bewohner des elsässischen Landes zu leugnen. Seit Ludwig dem Elften, der schon als Dauphin seine Gier nach den schönen Rheinländern bekundete und den Rhein als Frankreichs Grenze bezeichnete, bemühen sich die Franzosen, zur Rechtfertigung ihrer Raubinstinkte, den Elsässer auch völkisch für sich zu beanspruchen. Immer wieder aber — namentlich in den Zeiten der gallischen Fremdherrschaft — sind im elsässischen Volk mutige Männer aufgestanden, die dem welschen Trug entgegentraten und mit Bekennerehrlichkeit furchtlos für ihr Deutschtum zeugten.

Schon Johann Fischart, der sprachgewaltige Publizist und Satiriker, liess als glühender Patriot zu Strassburg seine Stimme erschallen: »Vergesst Eur anerobit Teutsch Adlergemüt nicht!« und trat damit den Raubgelüsten der Franzosen entgegen.

Als nach dem Dreissigjährigen Krieg im Frieden zu Münster und Osnabrück das Elsass zu grossen Teilen an Frankreich gegeben und zu andern Teilen jahrzehntelang unablässig von französischen Gewalthaufen verheert und heimgesucht wurde, prägte man auf elsässischer Erde das Wort »Mordbrenner« für die blutigen Scharen eines Melac, Duras, Louvois, Turanne usw. Damals klagte der elsässische Dichter Han: »Elsass, ach, das edle Land, seelzagt zwischen Raub und Brand!« Der brave Mann tröstete sich in dieser Not mit einer trügerischen Hoffnung, »dass die Feinde nur deshalb so grausam verfahren, weil sie das Elsass doch nicht auf die Länge behaupten könnten, sondern es Kaiser und Reich wieder überlassen müssten.«

Das schwache Reich hatte nicht die Kraft, das Elsass wieder zu gewinnen. 1681 fiel mit Strassburg die Hauptstadt des schönen Landes zwischen Rhein und Wasigen in die Hand Ludwig XIV. Nun war gekommen, was die warnenden Verse eines elsässischen Patrioten ins Land gerufen hatten:

»Wann's Colmar, Landau, Weissenburg übel geht,
So seh' zu, Hagenau wie es um dich steht.
O Rat zu Strassburg, siehe zu
Und hüt' dich, mach' dein' Tür wohl zu!
O römisches Reich, sieh wohl für dich,
Damit der Bund nicht von dir wich!«

Das elsässische Volk hat damals in seiner Treue zum Deutschtum viel erduldet und namenloses Ungemach erlitten. Es hat sich in sein Schicksal erst ergeben, als es sich vom Reich ganz verlassen sah. Dennoch blieb das Elsass, nachdem es schon lange eine französische Provinz geworden, in Sitte und Gesinnung ein deutsches Land und als solches Mutterboden und Pflegestätte des deutschen Volksgesanges. Kein Grösserer als Goethe bildete sein lyrisches Genie zuerst am elsässischen Volkslied. Das Elsass hat unsern deutschen Liederschatz um Perlen von unschätzbarem Wert bereichert.

»O Strassburg, o Strassburg,
Du wunderschöne Stadt...«

Wo lebt der Deutsche, der sich der an den tiefsten Grund des Gemütes reichenden Gewalt dieses unvergänglichen Liedes entziehen könnte?

Selbst die umstürzende Zeit der französischen Revolution und die blendende Ära des korsischen Schlachtenkaisers konnten die Elsässer nicht entfremden. Dafür zeugen die elsässischen Dichter Konrad Pfeffel (1730-1809), Daniel Arnold (1780-1829) und Ehrenfried Stöber (1779-1835), die in deutscher Zunge sangen.

Das Bürgerkönigtum Lous Philipps sagte um 1840 der deutschen Sprache im Elsass die Fehde an. Die Elsässer aber liessen sich ihre Muttersprache nicht nehmen. Damals trat das Trio der letzten »Strassburger Meistersinger«: Daniel Hirtz, Alphons Pick und Christian Hackenschmidt auf den Plan. Allen Anfeindungen zum Trotz kämpften diese drei aufrechten Männer mit anderen Gleichgesinnten für deutsche Bildung im Elsass. Hackenschmidt mahnte:

»Deutsch singen wir; es ist die Sprache,
Die unsre Mutter uns gelehrt;
Wir kennen deren hohen Wert,
Der wichtiger mit jedem Tage!
Wir wollens unsre Kinder lehren,
Mag auch der Zeitgeist es wehren!«

Im heissen Kampf um das kostbare Gut der deutschen Sprache taten sich deutsche Blätter wie die »Erwinia«, die »Elsässischen Neujahrsblätter« und die »Samstagblätter« hervor. Der Elsässer Eduard Reuss, der als Professor hohes Ansehen genoss, schrieb 1838: »Deutsch müssen wir predigen und singen, schreiben und reden, beten und dichten. Unsere Kindern sollen sie's nicht! Auf beiden Rheinufern wohnt für uns nur reden, in welcher wir zu unsern Vätern und Müttern geredet haben. Unsere Liederlust sollen sie uns nicht verkümmern, unsere Vergangenheit nicht aus der Seele reissen. Auf beiden Rheinufern wohn für uns nur ein Volk. Schlachten und Welthandel können es zersplittern, Zollhäuser und Schlagbäume können es trennen, aber die Herzen scheiden sie nicht. Unser Gegner ist nur, wer, unseres Ursprungs vergessend, um des eitlen Flitterstaats napoleonischer Lorbeeren willen noch jetzt im Liede die eiserne Rute küsst, unser Todfeind ist, wer eine

trevelnde Hand an das Heiligtum unserer Nationalität legt.«

An der Seite von Reuss stellten sich in Strassburg Stadtarchivar und Bibliothekar Ludwig Schneegans, Professor Kirschleger, Moritz Engelhardt und Gustav Mühl, in Mülhausen die Brüder August und Adolf Stöber und Georg Zetter, der sich als Dichter Friedrich Otte nannte.

Deutsch in Gesinnung und Wort war der in Bischweiler geborene reformierte Pfarrer Karl Candidus, der 1858 nach Odessa ging. Hier auf russischer Erde erlebte er die ersehnte Loslösung seiner Heimat von Frankreich in den Jahren 1870/71. Damals dichtete er zu Odessa:

»Am Schwarzen Meere ward mir kund:
Strassburg sei nicht mehr welsch zur Stund',
Da wurde mir so wohl, so frei,
So fröhlich und so ernst dabei.
Jetzt simmer ditsch für alle Zeit,
Von nun an bis in Ewigkeit!«

Auch das zweite Kaiserreich Louis Napoleons suchte die deutsche Sprache im Elsass zu unterdrücken. Den Schulkindern wurde bei Strafe anbefohlen, auf der Strasse unter sich nur französisch zu reden. Das alles half nichts; die Elsässer blieben fest in ihrer Treue zur deutschen Sprache und zum deutschen Lied. Die alljährlich stattfindenden Feste des grossen elsässischen Sängerbundes wurden zu machtvollen Kundgebungen dieser treuen Gesinnung.

Von der deutschen Treue im Elsass schrieb im Jahr 1870 der pfälzische Dichter August Becker: »Überall im Land weht noch deutsche Sage und Sitte. Dem schärferen Beobachter wird alsbald auffallen, dass die Elsässer sich in Sitten und Gebräuchen deutsches Wesen treuer bewahrt haben, als so viele andere Stämme des alten Reichs; dass die Trachten noch immer so schön und ansprechend sind, wie irgendwo; dass es beim Erntefest und Feiertag, bei der Weinlese und Kirchweih singt und klingt in echt deutschen Liedern und Weisen; ja dass durch die Spinnstulen noch überall die Schatten der germanischen Götterwelt schauern und die ahnungsvollen Reden laut werden von der entscheidenden Wetschlacht auf elsässischem Boden, wo die Pferde bis an die Knöchel im Blut waten und der Herrscher von Frankreich von dem Könige der Deutschen geschlagen werden wird. Wo



Deutsch ist das Antlitz dieses alten elsässischen Hauses in Osthäusen. Aufnahme: Spohner.

aber in solcher Weise noch deutsches Wesen wurzelt, lässt sich der französische Firnis leicht von der Oberfläche lösen, und er wird um so rascher entfernt werden können, je mehr das alte Vaterland den wiedergewonnenen Kindern Liebe und Ehre zurückbringt.«

In unseren Tagen haben nun die Bewohner der alten deutschen Westmark, vor allen die Führer der Elsässischen Heimatbewegung, an ihrer Spitze der Freiheitskämpfer und Märtyrer Dr. Karl Roos, den

die Franzosen am 7. Februar 1940 zu Nanzig erschossen, in französischen Kerkern wiederum Zeugnis abgelegt von der deutschen Treue im Elsass. Eine tiefgreifende Manifestation dieser Treue war das Wort, das der unbeugsame Kämpfer und Blutzuge Karl Roos im Angesicht des Todes sprach und das für alle Zukunft den Menschen des elsässischen Landes ein heiliges und verpflichtendes Vermächtnis sein wird: »Grüssen Sie mein deutsches Vaterland!« Karl Schuorm

Elsässer zum grossdeutschen Einheitsstreben

Der Kreis elsässischer Dichter und Gelehrter vor 100 Jahren

Das Streben nach der Einheit und Grösse Deutschlands hat schon vor 100 Jahren in einem Kreise elsässischer Dichter und Gelehrten, die in den dreissiger und vierziger Jahren lebhaft Beziehungen zum rechtsrheinischen, vor allem badischen und schwäbischen Geistesringen pflegten, lebhaft Teilnahme und Zustimmung gefunden.

Schnetzler: »Das Schriftstellern für die Einheit Deutschlands, so gross und heilig diese Sache ist, geht doch zu sehr ins Blaue hinein, und einen andern um das Elsass verbenden überherrsichen Freund belehrt er über seine Einstellung: »Mutet uns nicht zu, ein neues Steinchen oder Ringlein zu bilden zu den Sigmaringlein und Lichten-

tischen Führer eines noch staatlich zerrissenen Deutschland:

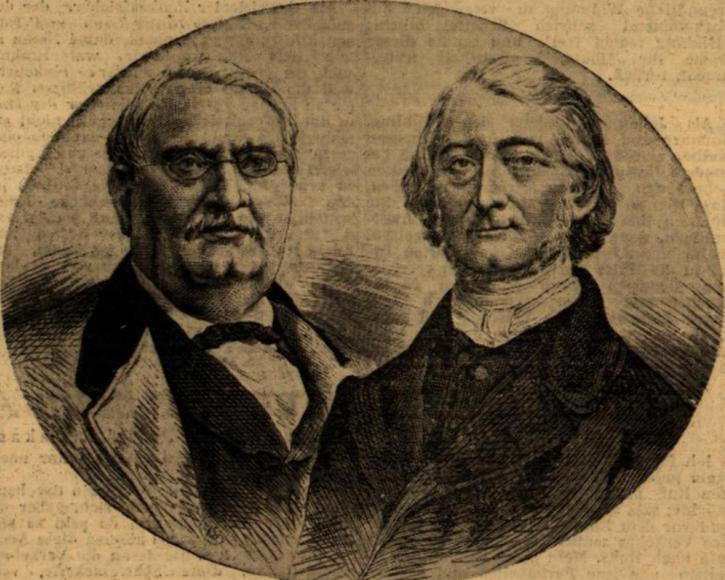
»Wir waren einst des Reiches Mehrer,
Nun liegt zersplittert unser Stab.
O ihr, des deutschen Volkes Lehrer,
Weckt seine Freiheit aus dem Grab!
O, nicht für eitles, totes Wissen,
Fürs Leben schliesst euern Bund.
Zum Bau des Reiches, das zerrissen,
Legt in des Volkes Herz den Grund...«

Wohl ist er längst zu Grab geschritten,
Der Letzte dort in unsrer Schaar;
Des Reiches Apfel ist zerschnitten,
Im Staube liegt der Doppelaar.
Doch, mutig redet, rechtet, handelt!
Vielleicht, mit Gott, erscheint die Zeit,
Wo feierlich zur Krönung wandelt
Ein Führer, der sein Volk befreit.«

Der Strassburger Archivar Ludwig Schneegans ist derjenige, der den Freund August Stöber in seinen Arbeiten zur Erhaltung des alemannisch-elsässischen Volkstums immer wieder ermuntert und unterstützt, trotz der ihn tiefbetäubenden Tatsache, angesichts der immer heftiger werdenden Französisierungsbestrebungen »dem unwiderstehlich mit Riesenschritten vorandrängenden Auflösungsprozesse beiwohnen zu müssen.«

Mit lebhaftester Anteilnahme verfolgt auch Schneegans die Einheitsbestrebungen der 48er Jahre. Vor allem zieht es ihn zu Ludwig Uhland, der mit grosser Leidenschaft in der Frankfurter Nationalversammlung für eine grossdeutsche Reichseinheit eintritt. Nach dem kläglichen Zusammenbruch der deutschen Volkserhebung schreibt Schneegans an Uhland, als er sich missmutig aus dem politischen Leben zurückzieht, jene prophetisch anmutenden Sätze aus dem französischen Strassburg, mit denen er der Sehnsucht der deutschgesinnten Elsässer jener Zeit Ausdruck verleiht:

»Wie trostlos und traurig sieht es wieder aus in Deutschland! Bleibt Ihnen noch einige Hoffnung, oh, so sagen Sie es mir! Diesseits des Rheins schlägt kein Herz wärmer für Deutschlands Wohl als das meine. Gebe Gott, dass das grosse Werk der Einigung sich dennoch verwirkliche! Welch ein namenloses Glück wäre es für mich, wenn es mir noch gegeben würde, diesen rosigen Lieblingstraum meiner Jugend verwirklicht zu sehen: ein grosses, einiges, mächtiges, lebensfrisches Deutschland im Herzen von Europa als Hort wahrer Freiheit und Humanität! Wer könnte dies wohl mehr wünschen als ein Elsässer, der sich nicht, wie so viele Unwürdige unter seinen Landsleuten, des deutschen Blutes schämt, das in seinen Adern fliesst? Wir sind noch nicht an der Tage Letzten, und vieles, das jetzt in weiter Ferne liegt, kann sich einst noch verwirklichen.« Karl Walter.



Das elsässische Brüderpaar August und Adolf Stöber. Aufnahme: Historischer Bilderdienst.

Es ist bekannt, dass sowohl das Elternhaus der Dichter August und Adolf Stöber als auch das des späteren Strassburger Archivars Ludwig Schneegans seit 1830 Mittelpunkt einer beträchtlichen Anzahl Deutscher gewesen ist, die ihren Kampf um die deutsche Einheit mit einem bitterbösen Leben büssen mussten, die von Haft zu Haft geschleppt wurden, bis sie — der Verfolgungen einer kleinstaatlichen Spitzelwirtschaft müde — entweder nach der Schweiz oder ins Elsass flüchteten.

Von diesem Gesichtspunkt aus und in Anbetracht der damals in Deutschland herrschenden Kleinstaaterei schreibt Adolf Stöber, einer der Deutschesten im Elsass, noch 1831 an seinen badischen Freund August

steinchen... Werdet erst eins und gross und stark, dann kommt und sagt euern Spruch.«

Aber die Hoffnung auf eine grossdeutsche Reichseinheit erfüllte ihn mehr und mehr seit dieser Zeit, und sein Bruder, August Stöber, fasst sein Bekenntnis zum Deutschen in die Worte: »Wir wollen als Elsässer unseren deutschen Charakter behalten — und sollten die Welschen darüber des Teufels werden!«

Zur Frankfurter Germanistenversammlung im September 1846 dichtet August Stöber seinen schwungvollen und prophetischen Hymnus »Die Germanisten im Kaisersaal zu Frankfurt« als ein »Geistergruss« der »bekränzten Namen« aus dem alten, einst mächtigen Reich an die geistigen und poli-

Gritschin auf dem Wunderbaum

Bulgarisches Volksmärchen — Erzählt von Robert L. Baraniecki.

Die schöne Slava hatte den alten Boris Gritschin heiraten müssen. Boris war alt, aber reich, und hatte auf Slava, die Tochter armer Bauern, sein Auge geworfen. Obwohl Slava eigentlich den jungen Valodja liebte, zwang sie das Schicksal, dem alten Gritschin ihre Hand zu geben.

Eines Tages nun wollte Gritschin im nahen Städtchen zwei Pferde kaufen und lud Valodja ein, ihn als Sachverständiger zu begleiten. Da Gritschin aber sein junges Weib nicht unbewacht zuhause lassen wollte, nahm er Slava auch mit. So kam es, dass sich eines Tages alle drei auf den Weg machten; Slava in der Mitte, Gritschin zur rechten und Valodja zur linken Seite. Es war ein schöner Sommertag, just wie zum Marschieren geschaffen.

Unterwegs dachte Valodja angestrengt darüber nach, wie er es anstellen sollte, Slava ungestraft küssen zu können. Da kamen sie durch einen dichten Wald. In einer Lichtung stand ein riesiger Baum, ganz allein, als wäre er der Herr des Waldes. Beim Anblick dieses Baumes durchzuckte plötzlich ein Gedanke den Kranskopf Valodjas, und er hub zu sprechen an:

»So ein Zufall, nun führt uns unser Weg an diesem Wunderbaum vorbei!«

Da spitzte der alte Gritschin neugierig seine Ohren und fragte: »Wunderbaum? Was soll das für ein Wunderbaum sein?«

»Wie, Ihr habt noch nie von diesem Wunderbaum gehört?« fragte Valodja zurück und beeilte sich, die Neugier des Alten zu wecken, indem er weitersprach: »Von diesem Baum geht die Sage, dass derjenige, der hinaufklettert und sich auf einen Ast

Baum, Endlich hatte er sich auf einen Ast gesetzt.

Unterdessen warf Valodja der jungen Bäuerin einen schlaun Blick zu, nahm sie in seine Arme und küsste sie herzlich ab, was Slava mit Wohlgefallen geschehen liess.

Da ertönte die Stimme des alten Gritschin: »Nein, so etwas Komisches hab' ich noch gar nicht gesehen. Jetzt könnte ich wetten, ihr küsst euch wie echte Liebeseule.«

»Habe ich also recht gehabt?« fragte Valodja hinauf.

»Natürlich hast du recht gehabt,« antwortete Gritschin. Ich will nur noch ein kleines Weilehen oben bleiben und mir den Narrenspuk ansehen.«

Gerade als sich die jungen Leute sattgeküsst hatten, stieg der Alte vom Baum und froh bin?«

»Worüber?«

»Dass ich mit dir nicht gewettet habe, sonst hätte ich die Wette verloren.«

Als dann der alte Gritschin im Wirtshaus die Geschichte vom Wunderbaum zum besten gab, hat alles lacht.

»Worüber lacht ihr denn?« fragte der Alte erstaunt.

»Wir lachen darüber,« antwortete ein junger Bauer, »dass du so gescheit warst, nicht zu wetten.«

Da sagte der alte Gritschin: »Oh, so gescheit bin ich schon!«

Der Veteran der Wildwest-Romanik

Zum Tode des Cowboydarstellers Tom Mix

Tom Mix, der berühmte Cowboydarsteller aus der Zeit des Stummfilms, der das Publikum Jahrzehnte lang auf der Leinwand mit verwegenen Wildwest-Filmen erfreute, ist in den Vereinigten Staaten tödlich verunglückt.

Tom Mix, zuletzt mit seinen 60 Jahren zwar schon ein grauhäariger, aber immer noch ein schlanker, sehniger Mann, ist einer der ersten Pioniere des amerikanischen Films gewesen. Bereits im Jahre 1908 erschien dieser tollkühne Reiter und Meisterschütze zum ersten Mal auf der Leinwand, und man sagt nicht zuviel, wenn man ihn als den ersten ganz grossen Star des amerikanischen Films bezeichnet. Auf seinem weissen Hengst »Tony«, mit dem breitrandigen Cowboyhut und dem schmucken weissen Anzug, ritt und stritt er sich in die Herzen von Millionen Zuschauern aller Kontinente hinein. Die Indianer verfolgten seine Heldentatlein auf der Leinwand ebenso wie die Eskimos, rief er doch durch seine wahrhaft aufpeitschenden Abenteuerfilme die erstorbene Romanik des Wilden Westens wieder wach.

Der Tonfilm setzte Toms glanzvoller Laufbahn ein Ende. Aber er war klüger gewesen, als mancher seiner Kollegen: als reicher Mann konnte er dem Filmatelier Lebewohl sagen und sich in Hollywood zur Ruhe setzen. Und mit ihm ging »Tony« in Pension, der Schimmel, der nicht minder berühmt war als sein Herr und heute als 36-jähriger Veteran in einer Tom Mix gehörenden Farm in Texas das Gnadenbrot frisst. »Tony« hat bereits vor 30 Jahren im ersten Tom Mix-Film mitgespielt, und der-

selbe schwarzhäutige Diener, der ihm damals betreute, pflegt ihn auch heute noch. Im Stall des vierbeinigen Filmstars von einst befindet sich nicht nur ein Petroleumofen, sondern sogar ein Radioapparat, aus dessen Lautsprecher »Tony« mitunter die alten Trapper-Songs des Wilden Westens

Tom Mix ist einer von jenen gewesen, die niemals einen »Double« brauchen. Er hat seine tollkühnen Sensationen durchwegs selbst ausgeführt und sich dabei häufiger die Rippen gebrochen, als irgend ein anderer Darsteller seiner Zeit. Nicht weniger als 27 mal musste er während seiner Filmtätigkeit für einige Zeit ein Hospital aufsuchen. In seiner frühesten Jugend arbeitete er als Cowboy für den unsterblichen Buffalo Bill. Vor einiger Zeit wollte man ihn in Hollywood als Regisseur eines Buffalo Bill-Films verpflichten, als Tom Mix aber das Manuskript las, lehnte er es ab, als persönlicher Bekannter Buffalo Bills diesen historisch vollständig unrichtig gestalteten Stoff zu drehen. Der Vater Toms war einst Sheriff in Texas gewesen, zu einer Zeit, da man im Mittelwesten nur zu Amt und Ansehen kommen konnte, wenn man ein Meister im Schiessen und Reiten war. Von ihm lernte Tom seine Künste, und bis zuletzt brachte er es noch zuwege, mit einem Lasso fünf Pferde auf die Kniee zu zwingen.

Vor 2 Jahren stellte Tom Mix, des Nichtstuns müde, einen Zirkus zusammen, mit dem er durch die Vereinigten Staaten reiste und dabei auch einmal nach Europa kam. Auf einer solchen Tournee hat ihn nun das tödliche Schicksal ereilt.

Heidelberger Lachpillen

Verabfolgt von Friedrich Baser

Der Sänger unseres Liedes »Alt-Heidelberg, du feine...«, Josef Viktor von Scheffel, war berühmt, auch wegen seiner Lebenswürdigkeit. Selbst ihm gänzlich unbekannt Fremde wussten davon zu erzählen. Einer Schottin aber musste er doch einmal eine kleine Lehre erteilen. Sie hatte ihm ihr Autographenalbum, ein ziemlich gewichtiges, dazu eingeschriebenes Paket, unfrankiert zugesandt mit der Bitte, sich um sie darin durch eine freundliche Widmung zu verewigen. Zu vorkommend schrieb Scheffel hinein: »Bildung macht frei!« und sandte dieser Dame ihr Album, gewissenhaft freigemacht, zurück.

Als Johannes Brahms den Frühling, Sommer und Herbst 1875 in Ziegelhausen weilte, wurde dort die Zigeunerplage besonders lästig empfunden. Nur der Meister schien den braunen Kerlen nachzusehen, dass ihm so manches abhanden kam. Sie mussten ihm sogar öfters ihre schwermütigen, dann wilden Weisen vorgeigen, wofür ihnen Brahms gern einen harten Taler in die Mütze warf. Einmal aber ertappte der Gendarm nach erbitterten Nachtwachen und Lauerposten endlich eine junge Zigeunerin, die Wäsche und eine Unterhose von Brahms von der Leine gestohlen hatte. Nun stand sie vor Brahms,

die Augen angstvoll auf ihn geheftet, der dem Gendarmen bestätigen sollte, dass die Sachen ihm gestohlen seien. Brahms schien sich aber ihrer nicht mehr zu erinnern und schlug vor, die Zigeunerin laufen zu lassen. Unbezahlbar war das Gesicht des Gendarmen, als Brahms ihm ausserdem versicherte, selbst schon die Zigeuner bestohlen zu haben (in den »Ungarischen Tänzen«).

Als begeisterter Frühaufsteher, der der aufgehenden Sonne hinter Laub und Tannen kräftig entgegenritt, dabei Noten in sein Heft stenographierte, war Brahms auch der erste, der im »Adler« einkehrte, weil die Wirtin einen solch kräftigen Kaffee zu brauen verstand. Meist war der aber in der Herrgottsfrühe noch gar nicht gemahnen. Da die Adlerswirtin zugleich eine gesegnete »Pälzer Gsch« hatte und Naderliche Gedichte in waschechtem »Pälzische« zu schnurren verstand, wollte Brahms jeden Morgen neue »Schnocke« und »Schmurre« von ihr hören. Dann packte ihm die resolute Frau, damit er Kaffee und Kuchen auch sich selbst verdiente, die Kaffeemühle auf die Knie, und Brahms mahlte pflichtbewusst und mit Hingabe, während sie immer neue »Nadersches« auspackte und ihm vor Zwerchfell-Beben immer neue Lava-Tränentöpfchen die roten Backen herunterlieten.

Es geht auch anders beim Autofahren!

Betrachtung von Felix Riemkasten

Ich fuhr als Gast im Wagen mit. Ferd, mein guter Bekannter, der mir gegenüber den Ruf als feiner Mann nicht verlieren möchte, sass am Steuer. Ich sass neben ihm, und vor dem Kühler zerspritzte das Gewirr des Verkehrs sauber aufgeteilt nach rechts wie nach links. Mein guter Bekannter entfaltete alle jene Fertigkeiten und Künste, die zusammengefasst als »Fahrtkunst« bezeichnet werden. Zu dieser Fahrtkunst gehört auch die Aufrufung verschiedener Tiere aus dem Tierreich, aber mit einer klaren und wütenden Bezugnahme auf Menschen. Der Ausruf »Oller Dussel« geselkt sich den Zitaten aus dem Tierreich ergänzend hinzu.

Einmal, als ein bleicher Radfahrer (mit Kind auf der Lenkstange) von der Seite heransahwebte und ohne Abwinken vor dem Kühler... Ich machte die Augen rasch zu. Mein guter Bekannter trat die Bremsen und machte den Mund rasch auf. Es war eine ganze Kollektion schöner Namen, die er hergab. Aus Angst, im Schreck, von den Nerven her, das versteht sich. Da er aber zu bemerken glaubte, dass ich mit soviel Innigkeit und Gemütsausdruck nicht ganz einverstanden zu sein schien, und dass es mich seelisch zu bedrücken schien, von ihm derartige Wörter... Es waren ohne Zweifel

derartige Wörter, man kann sie nur noch »derartige Wörter« nennen... »Ich bin sonst nicht so, ich bin durchaus nicht so«, entschuldigte er sich, »aber da kann man nichts machen, da geht es mit einem durch; und wieso können diese Armleuchter sich nun nicht an die Verkehrsregeln halten, diese Schweinekerle, verfluchten!«

Ich weiss nicht, wieso sie das nicht können. Aber ich weiss jetzt, wieso der Mann am Steuer sich der derartigen Worte nicht enthalten kann. Ihn herauscht die Maschine, er lebt gross und hoch als Mann am Steuer, er kann es, wenn schon geschimpft sein soll, mit einer geringen und kleinen Schimpfe nicht abmachen, sondern muss gross.

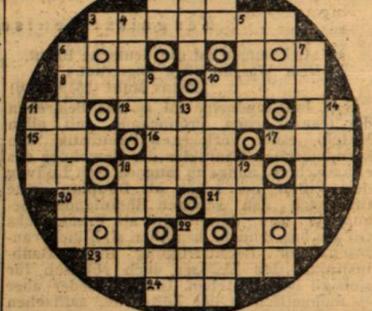
Gewiss, sagt er, aber das ist so. Es sind die Nerven. Es ist anders gar nicht möglich.

Viel mehr sagte er nicht, denn in diesem Augenblick wurde ihm etwas gesagt. Und bald nachher sagte auch er wieder etwas. »Dussel«, sagte er zu dem anderen Mann am Steuer des anderen Wagens.

Tja, aber dagegen lässt sich nichts sagen, wenn es anders nun eben nicht möglich ist. Aus der Situation heraus.

Zum Raten

Kreuzwörterrätsel



Waagrecht: 1. Raubvogel, 3. Stadt in Bayern, 8. Trugbild, 10. Trinkgefäss, 11. Feldmass, 12. Fluss zum Bug, 15. Baumteil, 16. Artikel der deutschen Rechtschreibung, 17. Getränk, 18. Ruhegehalt, 20. Waldchen, 21. Frauennamen, 23. Gerät für den Walfang, 24. Unterweisung.

Senkrecht: 1. Spielkarte, 2. Liederkomponist, 4. Edelgas, 5. württembergische Stadt, 6. Obstfrucht, 7. italienisches Wirtshaus, 9. Verkaufsraum, 10. Zweiglein, 11. essbarer Fisch, 13. Hirschart, 14. Gewässer, 18. baltische Hafenstadt, 19. Schwung, 22. Kurort in Belgien.

Kleintierzüchter-Problem

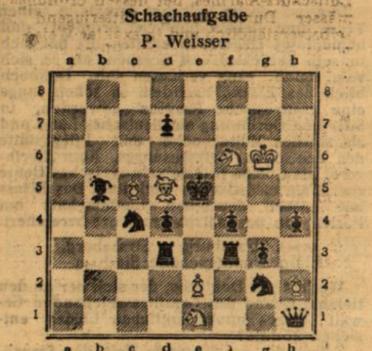
Der Kleintierzüchter in einem Strassburger Vorort weiss sich ohne Fleischkarten, Milch-u. Eierkarten zu helfen. Sein gut gepflegter Kleintierbestand setzt sich zusammen aus: Hühnern, Enten, Gänsen, Kaninchen und Ziegen, welche zusammen 83 Köpfe und 232 Beine haben. Das Geflügelvieh zählt 17 Köpfe mehr als die vorhandenen Säugetiere. Die gackernden Hennen, die watschelnden Enten und die dummen Schnattergänse stehen zahlenmässig im Verhältnis 7:2:1. Die Zahl der »Nager« ist 10 mal so gross als jene der »Meckerer«-Geissen. Wieviele Hennen, Enten, Gänse, Kaninchen und Ziegen nennt der Kleintierzüchter sein eigen?

Drei Begriffe

Der eine wollte sein Haus vergrössern, und richtete sich nach alten Schössern. Der andre wollt' nicht auf der Erde bleiben, er wollte hoch oben im Aether treiben. Der dritte: »Was mir soll das Dasein verschönen, Muss leben und singen und klingen und tönen!« Sie wollten alle dreierlei, Und wollten dabei doch dasselbe, die Drei.

Schachaufgabe

P. Weiss



Matt in zwei Zügen

Lösung der letzten Räsel

Kreuzwörterräsel: Waagrecht: 1. Sieg, 4. Rast, 7. Busen, 8. Atem, 10. Hahn, 12. Birma, 24. Mai, 15. Ill, 17. Fes, 19. Meier, 22. Iran, 24. Bure, 25. Riegel, 26. Sage, 27. Ries; senkrecht: 1. Stab, 2. Eber, 3. Gummi, 4. Reh, 5. Anam, 6. Toni, 9. Tiger, 11. Hauer, 13. Alm, 16. Leber, 17. Fils, 18. Sarg, 20. Juli, 21. Reis, 23. nie.

Weinfass-Problem: Die drei Fässer fassen einzeln 480, 400 und 560 Liter. Schachaufgabe: (Schneider): 1. Tb4 Sc3; 2. Tb5.



Zeichnung: Mangold

setzt, die unglaublichsten Dinge erblickt; Dinge, die sich naturgetreu vor seinen Augen abspielen und die doch nur eine Täuschung sind.«

»Das ist Altweibergeschwätz,« meinte Gritschin, »Ich glaube nicht an solche Sachen!«

»Es muss aber doch etwas Wahres daran sein,« mischte sich nun Slava in das Gespräch, denn sie begann zu ahnen, dass Valodja wieder einen Schabernack ausgeheckt hatte.

»Wie, du willst auch solchen Unsinn glauben?« ereiferte sich Gritschin »bevor keine Beweise da sind, glaube ich diese Ammenmärchen nicht.«

»Dem ist ja leicht abzuhelfen,« entgegnete Slava, »klettere doch selbst auf den Baum und überzeuge dich, wa, an der Geschichte Wahres ist.«

Nun bekam Gritschin einen roten Kopf und schrie: »Hältst du mich für einen so grossen Esel, dass ich auf den Baum klettere und auf Wunder warten werde? Mag doch Valodja zuerst hinaufklettern und die Wunderkraft des Baumes erproben.«

»Das will ich ohne weiteres tun,« sagte Valodja und kletterte schnell auf den Baum.

Der Alte sah ihm neugierig zu. Als Valodja es sich auf seinem Ast bequem gemacht hatte, konnte der Alte seine Neugier nicht mehr meistern und fragte ungeduldig: »Nun, Valodja, siehst du etwas?«

»Da fragst du noch, alter Sünder?« rief Valodja empört herab.

Ganz entgeistert sagte Gritschin: »Ja, was siehst du denn?«

»Verstell' dich nicht so! Das hast du wirklich nicht notwendig!«

»Aber was denn?«

»Ich glaube, du hast doch sonst Gelegenheit genug, deine Frau zu küssen, musst du das ausgerechnet jetzt machen?«

»Wir küssen uns doch nicht!« sagte Gritschin, seinerseits erzürnt.

»Schweig, alter Lügner! Ihr schnäbel euch ungeniert wie ein Taubenpaar. Es ist zum Lachen. Schämt euch!«

»Steig' herunter!« schrie nun Gritschin äusserst erbost.

»Warum denn?« fragte Valodja.

»Ich muss mich selbst davon überzeugen, was man auf diesem Teufelsbaum sieht. Steig' herunter, sag' ich!«

Folgsam kletterte Valodja rasch herab und sagte beleidigt zum Alten: »Wenn du mir nicht glaubst, steig' doch selbst hinauf.«

»Das werde ich auch tun,« ereiferte sich Gritschin und kletterte mühsam auf den



Die einsatzbereite deutsche Jugend

Ein lebendig gestalteter Kulturfilm der »Bavaria«

Die deutsche Jugend ist allem Lebendigen aufgeschlossen, verbindet kämpferischen Geist mit zuchtvoller Ordnung und bindet die Persönlichkeit an die Gemeinschaft. Solche Gesinnung wirkt sich im grossen und im kleinen aus, in der Haltung und im Handeln. Der Vergleich zwischen dieser prächtigen Jugend, die jederzeit frohen Mutes tätig dort eingreift, wo im Gesamtwerk des nationalen Lebens, des staatlichen Aufbaues gerade Kräfte gebraucht werden, und jener in der Absonderung sich verlierenden Jugend der Zeit der deutschen Selbstauflösung klingen an im Einführungsteil des lebendig gestalteten Kulturfilms der Bavaria »Einsatz der Jugend«. Spielleiter Boehner (vom Kulturamt der Reichsführung) bringt uns die neue deutsche Jugend in ihrer unbekümmerten, frisch-fröhlichen

schnitte aus dem Einsatz der Jungen und Mädels der Hitler-Jugend an uns vorüber. Wir sehen die Jungens bei Hilfstätigkeiten im Luftschutz, in der Feuerwehr, im Postdienst — sei es im Amt, bei der Erledigung von Telefonaten oder als Briefträger —, ferner bei leichter Büroarbeit, bei der Kartoffelernte, als Gehilfen des Tankwarts und endlich bei reger Sammeltätigkeit von Altpapier, Metall und verfüttungsfähigen Abfällen. Die Mädels erleben wir als Helferinnen bei der Ernte, im Ladendienst und in der amtlichen Kartenverteilungsstelle. Überall wo infolge des Krieges Schaffenskräfte fehlen, greift planvoll die Jugend des Führers ein. Allen Phrasen abhold, handelt diese Jugend — wo immer sie gerade gebraucht wird!

anregenden Vortrag — in Bild und Ton — über die Leistung der Jugend entgegenkommen und wissen nun: Diese Jugend ist »goldrichtig«. — Nur eine Zweiflerin ist übrig geblieben. Als plötzlich das Licht ausgeht, alles im Dunkeln durchcheinert, nörgelt sie: »Theoretisch sei das ja ganz schön, aber praktisch sei diese Jugendbetätigung wohl doch nur Spielerei.« Sogleich muss sie sich belehren lassen, dass die Jungens in jeder Lage sich zu helfen wissen. Denn während sie noch unkt, dass wohl eine feindliche Bombe das Elektrizitätswerk getroffen habe, hat ein Hitlerjunge mit ein paar raschen Griffen eine neue Sicherung eingeschraubt. Und während das elektrische Licht wieder aufflammt, geht auch der letzten Gestrigen ein »Licht« auf über die Gemeinschaftsbedeutung unserer im grossen und kleinen stets einsatzbereiten Jugend. Dr. Gessner.



Was sonst verboten, ist hier Befehl! Pimpfe beim Anstreichen von Bordschwellen für die Verdunkelung.



Er pfeift sich eins! Ein Hitlerjunge zeigt als Hilfsfeuerwehr-Mann, dass deutsche Jungens zu allem bereit sind.

Dienstwilligkeit mit einem schlichten, aber sinnfälligen Beispiel nahe. Die Handlung beginnt während eines Luftschutz-Alarmes, bei dessen ordnungsgemässer Durchführung Hitlerjugend wie selbstverständlich und in exakter Weise mitwirkt — mit sachlichem Pflichter und dabei doch voll jugendlicher Munterkeit. Die älteren Herrschaften zeigen sich zum Teil verwundert darüber, dass Jugendliche schon auf verantwortlichen Posten in eine in erster Linie die Erwachsenen betreffende Organisation, nämlich die Luftschutz-Hausgemeinschaft, eingegliedert sind. Einzelne »bemerkten« das sogar und bringen Zweifel zum Ausdruck, ob denn hinter dieser so aktiv sich gebärdenden Jugend etwas Brauchbares stecke. Nun — da sollt ihr mal sehen, wie schlagkräftig die Jungens die unsicheren Betrachter von der alten Generation von ihrer Tüchtigkeit überzeugen, die so wirklichsnahe den Gemeinschaftsaufgaben der Zeit gewidmet ist! In einer raschen Folge von Bildern voll anschaulicher Belebtheit rollen da — statt grosser Worte — Aus-

Gevatter Storch als Filmstar

Kulturfilm »Männer im Kirchturm«

Freund Adebar lässt sich durchaus nicht gern in die Karten gucken... Er ist ein Meister der Ueberraschung, ... ein Heimlichtuer... Aber Kulturfilmleute sind ihm jetzt dennoch auf seine Schliche gekommen. Sie haben sein mustergültiges Familienglück und seine treu umhugte Kinderstube gefilmt. Es ist nicht leicht, bei »Storchens« Zuschauer zu sein. Auch Dr. Ulrich K. T. Schulz und sein Kameramann Walter Suchner, die für die Tobis einen Kulturfilm von den Störchen drehen, mussten reichlich viel Unannehmlichkeiten in Kauf neh-

men, ehe sie das Nest vor der Kamera hatten. Sie kumpierten tagelang im Kirchturmgestühl und lagen wochenlang auf der Lauer, um sich nichts von den familiären Begebenheiten bei Storchens entgehen zu lassen. Es hat allerdings langer Wanderungen bedurft, ehe überhaupt ein Nest ausfindig gemacht werden konnte, das von einem höher gelegenen Standort aus eingesehen werden konnte. In Rust, einem malerischen Weinbaustädtchen am Neusiedler See, etwa eine Schnellzugstunde südöstlich von Wien, war die taktische Lage günstig. Das Storchchenpaar hatte sich auf dem Schornstein des Schulhauses eingerichtet. Bis zum benachbarten Kirchturm betrug die Entfernung allerdings mehr als hundert Meter. Sie wurde mit Hilfe einer Fernblicklinse überbrückt, die kanongleich auf das Storch-



Dienst am Kunden! Das Publikum freut sich an den frischen Gesichtern der BDM-Mädchen, die in einem Delikatessengeschäft helfen. (Aufnahmen aus dem Bavaria-Kulturfilm »Einsatz der Jugend«)

chennest gerichtet war. Nun konnte bei Storchens nichts mehr geschehen, was un beobachtet und ungefilmt blieb. Die Kulturfilmleute wollten aber nicht nur sehen, sondern auch hören, was sich im Familienschosse begab. Sie schmuggelten daher mit grosser List und Schläue das Mikrofon in die Nähe des Nestes. Ja, sie schoben es fast zwischen die Eier. Und als das alles erledigt war, konnte sich das Familienereignis vollziehen.

Und als ob das Storchchenpaar ahnte, um was es ging: es zeigte sich als Musterfamilie! Mama Storch legte — eine Seltenheit — fünf Eier ins Nest. Nach dreissig Tagen piepste es im Mikrofon. Das Erstgeborene meldete sich. Papa und Mama Storch klapperten aufgeregt mit den Schnäbeln. Einige Tage später war die Kinderstube vollzählig. Und nun musste der Kameramann mächtig aufpassen, um alle wichtigen Phasen des störrischen Familienlebens auf das Zelluloidband zu bringen.

Er filmte, wie das Elternpaar unermüdetlich die Nahrung für die kleinen Fresssäcke herbeischaffte, täglich mehr als eineinhalb Kilogramm Würmer und Insekten. Dafür nahmen die Kleinen täglich auch ein sechstel Kilo zu. Je älter sie wurden, um so mehr wurde die Nahrungsbeschaffung durch die Alten eine Plage. Aber dann kam ein Freudentag im störrischen Familienkreis: Der Nestälteste begann mit der Flügelmusik. Und bald hielten alle wacker mit. Es ist nämlich nicht so, wie es noch in manchen alten Lesebüchern steht, dass die Alten den Jungen das Fliegen erst beibringen müssen. Es ist ihnen angeboren. Aber zuvor müssen sie durch eifriges Schwingen die Flügelmuskeln stärken. Dennoch bleibt die erste schüchterne Flugrunde des Nestältesten ein aufgeregt beplappertes Ereignis im störrischen Leben. Aber schon vierzehn Tage später sind alle Flugkünste erlernt, und über den Sanmelplätzen zum Abflug nach dem Süden herrscht Hochbetrieb. Immer neue Trupps treffen über den Startwiesen ein. Und dann kommt der Tag, wo uns die Störche für etwa sieben Monate verlassen.

Neue Filme in Strassburg

»D-r ungetreue Eckehart« Eine Verwechslungskomödie mit dem Komikergespann Moser-Lingen — da muss man ja lachen! Ein verwechelter Koffer bringt alle beteiligten Ehemänner bzw. solche, die es erst noch werden wollen, in (natürlich) falschen Verdacht. Dabei betätigt sich Moser fassadentelnd, Lingen als lebender Sessel, Godden als der getreue Ungetreue, Lucie Englisch und Elise Elster spielen die Frauen, die am Ende erst nicht wissen, ob sie hintergangen worden sind oder nicht. Die Besucher der Rheingold-Lichtspiele übertönten oft genug mit ihrem Lachen den Ablauf des Films. Dr. F. H.

»Irrtum des Herzens.« »Irrtum der Herzen« sollte eigentlich der im Kapitalespielte Bavariafilm heissen, — denn es sind ihrer gar viele in diesem Film, die sich irren. Bernd Hofmann, Urheber des Buches und Spielleiter zugleich, hat sich da eine merkwürdige Geschichte ausgedacht. Schwester Angelika glaubt den Arzt Reimers zu lieben, lernt aber dann einen jungen Flugkapitän kennen und verliebt sich, ohne es zu wissen oder zu wollen. Sie fährt zur Erholung ins winterliche Gebirge, die Neujahrsnacht nah (überhaupt spielt sich alles zwischen Weihnachten und Neujahr ab), beide Männer stellen sich ein, — und so sitzt plötzlich eine einsame Frau zwischen zwei einsamen Männern. Angelika wird die Braut Reimers, — und der Flugkapitän stürzt ab; er wird natürlich in das Spital abgeleitet, wo Reimers und Angelika arbeiten. Nun kommt es zum erwarteten Happyend. Reimers gibt Angelika frei, — er bleibt, wozu das Schicksal ihn berufen hat: Arzt und wahrscheinlich ein einsamer Mann. Was der Film stofflich und psychologisch nicht hergeben

kann, wird durch eine vorzügliche Regie und glänzendes Spiel ersetzt. Leny Mahrenbach leiht ihr einfühlsames und frauliches Können der nicht leicht zu spielenden Figur der Schwester Angelika. Paul Hartmann als Reimers und Hans Söhner als Flugkapitän Santen stehen als gleichwertige Partner zur Seite. Käthe Dorsch endlich gibt als Oberin mit viel Feingefühl eine vom Leben tief enttäuschte Frau, die diese Enttäuschungen aus innerer Heiterkeit heraus überstanden hat. v. d. Br.

»Ehe in Dosen« Wenn Leo Lenz und Ralph Arthur Roberts zusammen ein Lustspiel schreiben, dann kann man sicher gehen, dass etwas Gescheites und Amüsantes dabei herauskommt. So auch bei dem heiter-lehrhaften Lustspiel »Ehe in Dosen«, das mit durchschlagendem Erfolg über unzählige Bühnen ging und jetzt im Union-Theater auch als Film zu sehen ist. Mancher kann offenbar die Ehe auf einmal nicht ertragen; also gebe man sie ihm »in Dosen«, stückweise, Lis er gelernt hat, was Ehe ist. Männer, egoistisch wie sie sind, wollen ihre Frau bald so, bald so, jedenfalls aber als Summe und Ausbund aller fraulichen Vorzüge. Solch anspruchsvolles Wünschen muss natürlich seine Strafe nach sich ziehen — wie das vor sich geht, sagt uns der Film auf höchst anschauliche und humorvolle Weise und nicht ohne erzieherische Hintergründe. Ralph Arthur Roberts, der Mitverfasser, spielt selbst die Rolle des klugen Onkels, der mit seiner Schlaueit die gefährdete Ehe rettet, noch aus dem Grab heraus heften sich die Lachstürme an seine Erscheinung. Leny Mahrenbach und Johannes Rie-

männ bilden das ungleichnamig sich abstossende und anziehende Ehepaar, Hilde Weissner und Hilde Hildebrand entzünden ihr gefährliches Weibsteuflerfeuer, vor allem aber gibt Grethe Weiser als kecke Subrette dem Ganzen Schmiss und Schwung in prachtvollen Kabarettenszenen, wie sie nur der frechen Grethe aus Berlin gelingen. —ch.

Spitzenfilme auch für die Jugend

Im Reich haben am 29. September die Jugendfilmstunden begonnen, die sich seit langem der grössten Beliebtheit erfreuen. Kein Wunder, denn es ist beste Filmkost, die geboten wird, Filme mit den Prädikaten »jugendwert«, »staatspolitisch und künstlerisch wertvoll«. So »Trenk, der Pandur« oder der Spitzenfilm der Terra »Jud Süß«. In Sonderveranstaltungen der HJ verfolgt auch die Jugend mit brennendem Interesse die Taten unserer Soldaten in den mitten aus dem Kampfgeschehen berichtenden Wochenschauen. In den Jugendfilmstunden, die in absehbarer Zeit auch im Elsass durchgeführt werden, wird unsere Jugend zum guten und wertvollen Film erzogen.

Elsässische Filmtheaterleiter im Reich

Unter Führung des Referenten Film beim Chef der Zivilverwaltung in Strassburg, Pgnagel, besuchten die elsässischen Theaterleiter in diesen Tagen eine Reihe von südwestdeutschen Lichtspielhausbetrieben. Die aufschlussreiche Reise führte zunächst über Offenburg, Rastatt, Ettlingen, Karlsruhe nach Mannheim, wo die Teilnehmer im »Alhambra-Theater« sich eine Aufführung des erfolgreichen Terra-Films »Jud Süß« ansahen. Der Abend war dann einem kameradschaftlichen Zusammensein gewidmet, an dem auch mit dem Aussenstellenleiter der Reichsfilmkammer, Hans Lücke, die

Filialeleiter d... in Frankfurt ansässigen Verleihfirmen, die mit ihren Vertretern und Presseferenten zur Begrüssung herübergekommen waren, teilnahmen. Der zweite Tag begann mit einer Versammlung im Ufa-Palast, Mannheim. Hier ergriffen Referent Nagel, sowie der Vorsitzende des Fachausschusses der Verleiher, Walter Hein, das Wort, um zu der von der Reichsfilmkammer erlassenen Sonderregelung für den Filmverleih im Elsass nähere Erläuterungen zu geben. Der Theaterleiter Rollinger (Mülhausen) dankte in seiner Erwidnungsansprache für den herzlichen Empfang und für die hervorragend organisierte Studienfahrt, die allen die Möglichkeit gegeben habe, ihr Wissen zu bereichern und viele mustergültige Betriebe und Einrichtungen kennenzulernen. Abschliessend wurde dann von der Tagung aus ein Begrüssungstelegramm an den Präsidenten der Reichsfilmkammer gerichtet. Ueber Neckarau, Schwetzingen, Weibheim, Heidelberg und die Pfalz fand die instruktive Reise dann ihren Beschluss. H. P.

Gustav Gründgens als Friedemann Bach. In dem Grossfilm der Gustav-Gründgens-Produktion der Terra »Friedemann Bach«, zu dem jetzt mit den Aufnahmen begonnen wurde, hat Gustav Gründgens die Titelrolle und die künstlerische Oberleitung übernommen.

Brehm las in Stockholm. Der bekannte deutsche Dichter und Staatspreisträger Bruno Brehm, der im Rahmen einer Vortragsreise von Göteborg kommt zur Zeit in Stockholm weil, las im Haus der deutschen Kolonie aus eigenen Werken.

Overhoff am 11.11.1940. Generalmusikdirektor Kurt Overhoff hat einen ehrenvollen Ruf des Hauses Wanfried angenommen. Er wird also nicht nach Heidelberg zurückkehren.

„SCHICK“

Der
altberühmte

DOMS Kautabak

in Rollen und Stangen, stark,
mittel und dünn, sowie in
Dosen (DOMS Gabelbissen) bei
jedem Tabakhändler zu haben.
Kostproben auf Wunsch gratis.
Joseph DOMS
Ratibor, gegründet 1811

SIEMENS

Wir übernehmen die Lieferung, Erstellung,
Einschaltung und Wartung von

FERNSPRECH- ANLAGEN

Elektrischen Uhrenanlagen
Signalanlagen
Fernmelder- und Wächter-Kontrollanlagen
Lichtanlagen
Leuchtschutzanlagen
Sirenenanlagen
Kontrollanlagen aller Art
Schwachstromkabel

Auch führen wir die Einschaltung und Wartung
vorhandener Anlagen aus

SIEMENS & HALSKE A G
Technisches Büro
STRASSBURG, Vogesenstr. 14
Fernsprecher 20886 und 24085

Die Rundfunkgeräte der führenden deutschen Marke



BLAUPUNKT

stehen wieder zur Verfügung.

Ausstellung und Verkauf

SUPER-RADIO
Strassburg, Arbeiterstrasse 3-5.

Kohlensäurewerk

KRONPRINZEN-SPRUDEL
Bad Hönningen am Rhein
empfeht seine erstklassige

Quellen-Kohlensäure

PHILIPP PASSAVANT & SOHN
UND **J. A. ZICKWOLFF**
FRANKFURT A. M.
EISENWAREN
EISEN-METALLE

**Möbel-
transporte**
Lagerung
Spedition
E. Bour & A. Hoyt
Strassburg
Steinstr. 16
Fernruf 231 16



Alleinige Hersteller: **H. Hebborn & Co.**
Fabrik für Füllhalter und Füllhaltertüte, Heidelberg-H.

Bischoff K.-G. Niederlassung
Karlsruhe-Baden
Karl Friedrichstr. 26
Fernsprecher 5124

Feldbahnmateriale
Baumaschinen
Ersatzteile aller Art

Ankauf • Verkauf • Verleih

ALBERT STAHL

STUTT-GART-S Wilhelmstrasse 5

Postfach 336 Fernsprecher: 25699 und 91187

empfeht sich seiner alten Kundschaft
zun Bezuge von Werkzeugen für die gesamte
Installation von Gas, Wasser und elektrisch
sowie für Maschinen zur Blechbearbeitung.

Wir bitten um Ihre Anfragen.

Amliche Anzeigen

BERICHTIGUNG

des § 3 der Anordnung Nr. 4 über Verbot der
Herstellung von Butter in Milchzucker-
betrieben — Milchablieferungspflicht.

In der kürzlich in der Presse veröffentlichten
Anordnung Nr. 4 (Milch- und Fettwirtschaft)
heisst es in Paragraph 3: (26208)

»Die Abgabe von Milch ab Hof des Erzeugers
an Verbraucher ist nur dort gestattet, wo die
Milchversorgung der Verbraucher durch Milch-
vertreiber oder Molkereien nicht erfolgen kann.
In Wirklichkeit lautet jedoch der Text erwäh-
nten Paragraphs (3) wie folgt:

»Die Abgabe von Milch ab Hof des Er-
zeugers an Verbraucher ist nur dort gestat-
tet, wo die Milchversorgung der Verbraucher
durch Milchvertreiber oder Molkereien
nicht erfolgen kann und örtliche Butter-
sammelstellen nicht bestehen.«



Die
neue

Herbst- Mode

zeigt in vielen interessanten Modellen,

darunter die neuesten VOGUE-Entwürfe,

das Herbstmodenheft der

DAME

das soeben erschien. Darin beginnt auch
ein neuer Roman „Mars im Wider“

von Alexander

LERNET- HOLENIA

Preis 1 Mark



ANZEIGEN helfen
verkaufen.

Der Stadtkommissar von Strassburg Bekanntmachung

Feststellung der Zivilpferdebestände

Laut Anordnung des O. K. H. sind im Elsass
sämtliche Zivilpferdebestände nach folgenden
Richtlinien neu festzustellen:

1. Pferde im Privatbesitz.
2. vom Heer leihweise abgegebene Pferde.
3. Pferde ohne nachweisbares Besitzrecht.

Die Besitzer von Pferden werden hiermit
aufgefordert, dieselben zwecks Musterung an
folgenden Orten und zu den angegebenen
Zeiten vorzuführen, gegebenenfalls unter Vor-
lage der Zuweisungsscheine:

21. Oktober, vormittags ab 9 Uhr: Innenstadt,
städtischer Lagerhof »Wormserhof«,
Wormser Strasse.

21. Oktober, nachmittags, ab 14 Uhr: Vorort
Ruprechtstau, Platz vor dem Anwesen
Hauptstrasse Nr. 74, Ruprechtstau.

22. Oktober, vormittags, ab 9 Uhr: Vororte
Neudorf und Neuhof, Eingang Polygon,
linke Strassenseite.

22. Oktober, nachmittags, ab 14 Uhr: Vororte
Kronenburg, Königshofen und Grüneberg,
städtischer Lagerhof, Laubgasse Nr. 44,
Königshofen. (27213)

Strassburg, den 18. Oktober 1940.
Der Stadtkommissar
gez.: ELLGERING.

BEKANNTMACHUNG Kaufmännische Berufsschule Schlettstadt

In Schlettstadt wird eine »Kaufmännische
Berufsschule« errichtet. Zum Besuche dieser
Schule sind verpflichtet:

1. alle in kaufmännischen Betrieben auch in
elterlichen Betrieben (Einzelhandel, Gross-
handel, Industrie, Banken, Verkehrsgewerbe,
Versicherungsgewerbe, Gaststätten) mit
kaufmännischen Arbeiten beschäftigten
männlichen und weiblichen Jugendlichen bis
zum vollendeten 18. Lebensjahre,
2. sämtliche in den genannten Betrieben kauf-
männisch Tätigen über 18 Jahren, sofern sie
noch im Lehrverhältnis stehen.

Die Schulpflicht für die kaufmännische Be-
rufsschule Schlettstadt erstreckt sich auf:

1. sämtliche Gemeinden des Landkreises
Schlettstadt,
2. folgende Gemeinden des Landkreises Erstein:
Benfeld, Boofzheim, Friesenheim, Herbsheim,
Hüttenheim, Kerzfeld, Kogenheim, Rhinau,
Rossfeld, Sermersheim, Witternheim und
Zellweiler;
3. folgende Gemeinden des Landkreises Rap-
poltswiler: Altweiler, Bergheim, Deutsch-
Rumbach, Leberau, Markkirch, Rodern,
Rorschweiler, St. Kreuz, St. Pilt und Thaa-
nenkirch.

Die Lehrherren und Betriebsführer der in
Betracht kommenden Berufsschulpflichtigen
werden hiermit aufgefordert, die in ihrem Be-
trieb beschäftigten, kaufmännisch tätigen Ju-
gendlichen bei der kaufmännischen Berufs-
schule Schlettstadt anzumelden.

Die Anmeldung der Berufsschulpflichtigen
hat schriftlich bis spätestens 1. 11. 1940 beim
Leiter der kaufmännischen Berufsschule in
Schlettstadt, Jakob-Wimpfelingschule, am Kar-
l-Roos-Platz zu erfolgen.

Sie hat zu enthalten:

1. Vor- und Zuname, Geburtstag, -jahr und -ort,
bisherige schulische und berufliche Ausbil-
dung und jetziger Beschäftigungsort des
Schulpflichtigen.
2. Name (Firma) des Beschäftigungsbetriebes,
sowie Art und Ort des Betriebes.

Auskunft erteilt die Schulleitung wöchentlich
Mittwoch bis Freitag, von 9-12 und 15-17 Uhr.
Schlettstadt, den 16. Oktober 1940.

Die Landkommissare der Kreise
Schlettstadt, Erstein und Rappoltswiler.

STADT STRASSBURG

Gräberschmuck an Allerheiligen

Die Versteigerung der Plätze an den Eingän-
gen zu den Friedhöfen für den Verkauf von
Blumen, Kränzen usw. findet in folgender
Reihenfolge statt:

- Donnerstag, den 24. Oktober 1940,
um 8 Uhr beim Nordfriedhof (Ruprechtstau),
» 8,30 » » Ruprechtstauer Friedhof
(Hauptstrasse),
» 9,30 » » Polygonfriedhof (Neuhof-
strasse),
» 10,15 » » Friedhof St. Urban (Polygon-
strasse),
» 11,30 » » Friedhof St. Gallen (Königs-
hofen),
» 14,15 » » Westfriedhof (Kronenbur-
gerstrasse),
» 16 » » Friedhof St. Helenen (Stein-
tor). (26207)

Strassburg, den 17. Oktober 1940.
Der Stadtkommissar.

Bekanntmachung.

Das Betreten des Truppenübungs-
platzes Oberhofen-Hagenau ist allen
Personen streng verboten. Personen, die
künftig ohne besonderen Ausweis der
Kommandantur auf dem Platz angetroffen
werden, werden strafrechtlich verfolgt.

Oberhofen, den 17. Oktober 1940.

Der Kommandant
des Tr.-Üeb.-Platzes.

Amliche
Versteigerungen

VERSTEIGERUNG

Montag, den 21. Oktober, 9,30 Uhr beginnend,
versteigere ich zu Strassburg, Kaufhausgasse
4, Versteigerungsort, gegen Barzahlung und
20% Aufgeld:

BÜROMÖBEL: 1 gr. u. 1 kl. Aktenschrank,
3 Schreibtische, 1 Doppelschreibtisch, 1 Bü-
rotisch, 2 Schreibmaschinentische, 3 Dreh-
sessel, 2 Bürosessel, 4 Stühle, 1 Kopier-
presse, 3 Rehressel, 1 Duplikator »Renex«
Lampe, Uhr.

HAUSMÖBEL: 1 Esszimmerbüfett (Nuss-
baum), 1 Ausziehtisch, 1 Vertikow, 1 kompl.
Bett mit Matratze, 1 Diwan, 1 Nachttisch,
1 Kommode, Kleiderschrank, 1 Kinderstuhl,
Tische, Stühle, u. a. m. (27248)

Besichtigung ab 9 Uhr.

Theo KNITTEL, Gerichtsvollzieher
Strassburg, Kagenackerstrasse 25.

Notariat Barr

Mobiliarversteigerungen

Im Auftrag des Herrn Landkommissar von
Schlettstadt, Abteilung für volks- und reichs-
feindliches Vermögen, versteigere ich zu Barr,
öffentlich gegen bar und 20% Aufgeld:

1. Am Dienstag, den 22. Oktober 1940, vormit-
tags 9 Uhr, Sulzer Strasse 33, die Wohnungs-
einrichtung von Gaston Lang;
2. Am Donnerstag, den 24. Oktober 1940, vormit-
tags 9 Uhr, zu Barr, Tauffliebstrasse 13, die
Wohnungseinrichtungen von Paul Wolf und
Witwe Benjamin Wolf,

bestehend aus mehreren Schlafzimmern,
Speisezimmer- und anderen Zimmereinrich-
tungen, ein Klavier, alles in sehr gutem, fast
neuem Zustand. (27177)

Besichtigung nachmittags vor den Versteige-
rungen.

E. LAMBACH, Notar.

Leistungsfähiger Formularbetrieb sucht Verbindung

mit Formularverlag oder Vertrieb oder
mit gewandtem Vertriebsfachkaufmann,
der in der Lage ist, nach Einsatzan-
leitung das ganze Elsass selbständig
und intensiv zu bearbeiten. Freundl.
Zuschriften erbeten unter F. 20256
an die Strassburger Neueste Nachr.

Amtsstube des Notars Georg FALLER

in MUTZIG

Fortsetzung der

Mobiliarversteigerung

in WESTHOFEN (Unter-Elsass)
Die Versteigerung des jüdischen Mobiliar-
vermögens in Westhofen wird daselbst unter
den gleichen Bedingungen:
am Dienstag, den 22. Oktober 1940,
am Donnerstag, den 24. Oktober 1940,
am Samstag, den 26. Oktober 1940,
sowie am 29. und 31. Oktober 1940 und gegeben-
falls am 5. November 1940, fortgesetzt.
Der beauftragte Notar:
G. FALLER.

Amtsstube des Gerichtsvollziehers GREINER

in OBEREHNHEIM (U.-Elsass)

Mobiliarversteigerung

Am Donnerstag, den 24. Oktober 1940, vor-
mittags um 9 Uhr, zu Oberehnheim, Mols-
heimerstr. Nr. 30, werden auf Anstehen des
Treuhänders für das volks- und reichsfeind-
liche Vermögen die Möbel der Wohnung Man-
toux öffentlich gegen bar und 20% Aufgeld
versteigert, insbesondere:

- 2 Schlafzimmer, 1 Esszimmer, 1 Salon
antik, 1 Sessel antik, verschiedene Leuch-
ter, 1 Kücheneinrichtung, 2 Gasherde,
1 Eisschrank, 1 Kinderbett, Küchenge-
schirre und sonstige Gegenstände, 1 La-
vabo und verschiedene Fässer. (26220)

J. Greiner.

Der Versteigerungsbeamte:

Amtsstube des Gerichtsvollziehers GREINER

in OBEREHNHEIM (U.-Elsass)

Mobiliarversteigerungen

ZU MOLLKIRCH
Am Samstag, den 26. Oktober 1940 zu Moll-
kirch (Bahnhofstation Heiligenberg) werden auf
Anstehen des stellvertretenden Treuhänders
für das volks- und reichsfeindliche Vermögen
öffentlich gegen bar und 20% Aufgeld ver-
steigert:

vormittags um 9 Uhr in der Annexe Meyer-
hof, die Möbel von Albert Klein und
nachmittags um 2 Uhr im Dorfe selbst, die
Möbel der Wohnung von Moritz Bloch. (26219)

J. Greiner.

Der Versteigerungsbeamte:

FORTSTINSPERKION INGWEILER

Oberförsterei Lützelstein-Süd.

Freihändiger Verkauf von Brennholz

Am Freitag, den 25. Oktober 1940, von 8 Uhr
vormittags ab im Hotel Knecht, in Oberhof,
aus folgenden Schlägen:

- Schutzbezirk Rothlach, Abt. 9, 20, 77, 78, 81
- Loosthal, Abt. 49, 55, 58, 64,
- Oberhof, Abt. 109, 110, 111.

Insgesamt werden ca. 2320 Ster Brennholz
abgegeben. Holzhändler sind nicht zugelassen.
Ingweiler, den 16. Oktober 1940. (27228)

Der Forstmeister.

Das ewige Deutschland spricht zu uns

Zum neuen Hausbuch des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes

Es gibt niemanden unter uns, in dem beim Hören des Wortes vom ewigen Deutschland nicht auch zugleich ein leuchtendes Bild erzeugt würde, das im Gang unserer Volkserziehung wohl durch immer neue Züge bereichert worden, in seinen Grundzügen aber das gleiche geblieben ist und auf die Dauer weder umgedeutet noch verfälscht werden konnte. Es ist deshalb auch niemand unter uns, der in seiner Entscheidung nicht sicher wäre, ob das, was ihm unter diesem Wort angetragen wird, nun auch wirklich zum ewigen Deutschland gehört oder nicht. Was einmal zu irgendeiner Zeit im Volk selbst entstand und dann weiterhin in ihm wirksam wurde, oder was der Geist eines ausserordentlichen Menschen aus ihm herausnahm, dem Volke wieder zurückgab und dann — früher oder später — gleichfalls in ihm zur Wirksamkeit gelangen liess: das umfasst für uns den Begriff »Ewiges Deutschland«.

Was so beim Hören dieses Wortes an Ueberlegungen und Erfahrungen in uns wach wird, bestätigt Beiträgen zum Winterhilfswerk des deutschen Volkes herausgegebene Hausbuch für 1941. Denn es ist ja nicht so, dass wir in diesem Hausbuch allein eine Sammlung deutscher Dichtungen zu sehen haben. Wohl war das — wie für seine Vorgänger — auch für die dritte Folge dieses Buches »absichtlich«; aber alle Teile dieser Sammlung zusammengekommen bringen doch das zum Ausdruck, was, wie soeben gesagt wurde, zu irgendeiner Zeit an inneren Regungen und Erregungen im Volk selbst entstand, oder von einem dazu Berufenen dem Born der Volkheit entnommen und wiederum zurückgegeben wurde: zur Erhebung und Läuterung oder als Mahnung und Forderung, als Gesetz. Immer aber war oder wurde es das innere Eigentum des Volkes. Und immer wieder weist es das für jede Generation nach, auch für die jetzt Lebende.

So stehen in diesem Hausbuch die politischen Fundamentalsätze des Führers neben dem heroischen Sang des Niederländischen Dankgebets, Märchen der Brüder Grimm neben Zeitgedichten, Theodor Körners, Freiheitslieder neben der Weisheit des Wandsbecker Boten, Vers und Prosa Hans Baumanns, Gottfried Rothackers, Gerhard Schumanns und Kolbenheyers neben den Dichtungen der Droste, Agnes Miegels und Mörrikes.

Nun wird allerdings deutlich, dass das uns vorliegende Hausbuch seine besondere Aufgabe erfüllen will: es wird der deutschen Familie in erster Kriegszeit dargeboten und will zu seinem Teil dazu mithelfen, die inneren Kräfte des Volkes zu sammeln, ihnen dabei aber auch die Richtung zeigen, in der diese Sammlung aller Kräfte wirksam werden muss. So ist der besondere Sinn dieses Hausbuches der, dass es Ruhe und Tatwille, Besinnung und Bereitschaft in einem gibt. Erbauungs- und Streiftüchlein zugleich ist.

Aber noch ein anderes wird ebenso deutlich. Ewiges Deutschland, das heisst: im Früheren schon das Zukünftige, im Gegenwärtigen noch das Bleibende aufzuzeigen. Was Hölty den alten Landmann als Lebensregel für Kinder und Enkel aufstellen lässt, hat unsere Zeit wieder als sinngebendes Gesetz für eine ganze Bevölkerungsschicht aufgenommen. Das Matrosenlied von Hermann Löns ist das Kampf- und Siegheld unserer Jungen geworden, die jede Gefahr verachtend, Tag für Tag und Nacht für Nacht gegen England fahren. Wieviel inneren Glanz hat nun für uns wieder das Lied von Strassburg der wunderschönen Stadt, bekommen; und wie gegenwärtig und doch auch wieder wie uralt empfinden wir das »1940« überschriebene Gedicht Hermann Burtes. Das Wort Immanuel »ants, der Mensch werde nur durch Erziehung, und der Aufruf Helmuth von Moltkes, dass der Krieg die edelsten Tugenden des Menschen: Mut und Entsagung, Pflichttreue und Opferwilligkeit zur Entfaltung bringt und ein Glied in Gottes Weltordnung ist, hat niemals mehr als gerade für unsere Zeit gegolten. Vor allem aber weist das an den Anfang des Buches gestellte »Bekennnis des Generals von Clausewitz keinen Satz auf, den unsere Zeit nicht aus sich heraus neu

geboren hätte, den nicht jeder Deutsche als sein eigenes Bekenntnis Wort für Wort nachsprechen würde, enthalten diese Sätze keine Forderung, die nicht durch die Forderungen des Führers ihre letzte Gültigkeit bekommen hätte.

Diese wenigen Proben sind beispielgebend für den sicheren Blick des Herausgebers bei der Auswahl und Darbietung des Stoffes. Die Fähigkeit, aus einem ungemäss umfangreichen und sehr vielfältigem Gebiete das Zutreffende auszuwählen und ihm im Ganzen den rechten Platz zu geben, hat sich schon für die beiden Vorgänger des Hausbuches bewährt, aber sie soll auch für die vorliegende Sammlung freu-

Zwei Grenzlandromane Carl Rothes

Der Dichter Carl Rothe hat uns mit seinen beiden im Verlag Hans von Hugo Berlin, erschienenen Romanen »Die Zinnsoldatene« und »Olivia« Bücher geschenkt, die uns ganz besonders angehen. Bücher, die ihren tiefen politischen und weltanschaulichen Gehalt mit einer ins Reinste gelösten und geläuterten dichterischen Form in einer in unserem Schrifttum seltenen Art verbinden.

Ein beglückender Hauch der Frische, der göttlichen Leichtigkeit liegt über dem Roman »Die Zinnsoldatene«, der vielleicht besser »Erzählung« genannt würde. Denn erzählen kann dieser Dichter, schildern mit jener Eindringlichkeit, Ungezwungenheit, Plastizität und Treffsicherheit des Ausdrucks, die den Leser von Seite zu Seite fesselt und auf eine ungewöhnliche Disziplin der Wortformung hinweist. Zwischen Deutschland und Frankreich spielen die Erlebnisse des Stephan Jungblut, der aus der deutschen Sprache an der belgisch-luxemburgischen Grenze stammend, Schuljahre in Frankreich verbringt und später als Lehrer wieder dorthin zurückkehrt. Ein Deutscher erlebt wissend und mit offenen Sinnen, offenem Herzen französisches Wesen, französische Menschen und französische Landschaft, die in berückenden Bildern von fast novellistisch zugespitzter Form in die letzte Tiefe der Dinge spüren. Darüber aber steht, ernst, unerbittlich und klar gesehen, die politische Wirklichkeit, die immer wieder zurückruft aus der Welt der Verückung, der beinahe romantischen Verlorenheit in die Welt der

dig anerkannt werden. Und weiter muss gesagt werden, dass sich die auch hier beibehaltene Fassung des Bandes nach der Art der alten Volkskalender immer mehr als eine besonders glückliche ausweist. Dass dies der Fall ist, gehört mit zu dem Verdienst, das sich der Holzschnittmeister Ernst von Dombrowski um die Gestaltung des Hausbuches erworben hat. Die Art, wie er die Vorgänge oder die Züge grosser Deutscher wiedergibt, ist vorbildlich für diesen Zweig alter deutscher Volkskunst.

Herausgeber und Verlag (Georg Westermann, Braunschweig; Preis 3.- RM), können zu dem Geleisteten nur beglückwünscht werden; sie haben das geschaffene, was der Name des Bandes besagt: ein Hausbuch für die deutsche Familie. Friedrich Griese.

harten Tatsachen, die den deutschen Menschen zur Lösung und Entscheidung zwingen.

Schwerer in Bau und Form, dunkler in den Farben, wiegt der Roman »Olivia«, ein Elsass-Roman aus der Zeit nach dem Weltkrieg, dessen entscheidende Kapitel in Strassburg spielen. Schneidender und härter treffen hier die Schicksale aufeinander, die durch das Temperament des jungen Mädchens Olivia gesehen sind, einer Künstlerin, die symbolhaft und dennoch in individualistischem Eigenwuchs das Schicksal ihres Volkes schmerzlich zum eigenen machen muss. Es ist ein Schicksal, wie es tausendfach an Elässer herangetreten ist: vertrieben zu sein von der Heimat und doch in ewigem Heimweh ihr verbunden. In den Rahmen dieses leidvoll rührenden Elsassschicksals und der dumpfen Schwere der Ruhrkampf- und Separatistenzeit stellt der Dichter die leidenschaftliche, bis an den Rand der Tragik gehende Liebesgeschichte des Mädchens Olivia, die schliesslich ihre Erfüllung findet an der starken, mit überzeitlichen Zügen ausgestatteten Gestalt des Kriegsblinden Benedikt, der die Welt ausser sich nicht sieht, sondern in sich hat.

Zwei ausserordentliche Bücher sind es, die uns einen Dichter offenbaren, der gerade uns und unserer Zeit viel zu sagen hat: ein offener Blick für politische Wirklichkeiten, gepaart mit dichterischer Schöpferkraft, deren erschütternden Grundton man nicht mehr vergessen kann. —ch.

Baden-Baden als Heilbad

Der Bunsen-Schüler Dr. Oskar Rössler ist schon früh bekannt geworden durch seine eingehenden Studien über die Quellen und Bäder Baden-Badens. Er hat nun in interessanter Darstellung seine Ergebnisse in zwei kleinen Bänden zusammengefasst. Damit hat er der deutschen Bäderwissenschaft einen grossen Beitrag geleistet und gleichsam einen Spiegel von zwei Jahrtausenden Kurleben gegeben. Den Laien werden die Darstellungen aus dem mittelalterlichen Bäderleben interessieren. Auch in seinen übrigen Teilen ist das Werk nicht trocken, es sind fast durchweg nur die bedeutenden Epochen der Vergangenheit der Baden-Badener Heilquellen geschildert. Erschienen sind die zwei Bändchen beim Verlag Dr. Will y Schmidt, Baden-Baden. F. H.

Deutsche Wasserburgen

Die Bilderbänder der Blauen Bücher erfreuen sich schon viele Jahre bester Beliebtheit. Die lange Reihe der Bücher im schlichten Gewand hat eine Bereicherung erfahren: der Band »Deutsche Wasserburgen« bringt Meisterphotos, die von Renger-Patzsch stammen. Die schönen Wasserburgen, die meist am Niederrhein und Westfalen zu finden sind, sprechen zum Beschauer in über 100 ganzseitigen Aufnahmen, die technisch tadellos wiedergegeben sind. Wilhelm Pinder schrieb einen kurzen Text dazu, der die Liebe zu den Schlössern und Burgen von

nüchternen Kraft und gediegener Schönheit weckt. Der Verlag Karl Robert Langewiesche, Königstein und Leipzig, hat mit dem Band eine dankenswerte Aufgabe erfüllt. F. H.

Die Siegesfahrt der »Bremen«

Die Besatzungen auf den deutschen Handelsschiffen haben in diesem Krieg bewiesen, dass sie wie ihre Kameraden auf den ruhmreichen Fahrzeugen der Kriegsmarine auf allen Weltmeeren Stunde um Stunde ihren schweren Dienst für Deutschland in grösster Pflichterfüllung versehen. Zu den tapfersten Taten unserer Handelsmarine gehört die Siegesfahrt der »Bremen«, die kurz vor Ausbruch des Krieges am Pier von New York lag und nach langem Warten den Hafen verlassen konnte, um ihre kühne Fahrt durch feindliche Gewässer in die Heimat anzutreten. In einem packend geschriebenen Buch (erschienen im Steininger Ver-

Das deutsche Buch

Von Walter Schaefer.

Es steht ein Bild aus meiner Kindheit Tagen voll Zauber und vertraut vor meinem Blick, und Märchen hör ich, Lieder, alte Sagen die locken mich in jenes Land zurück. Ich wandre wieder auf den alten Wegen, wo hinterm Haus die alte Linde rauscht, wo ich versunken und verträumt gelegen und sinnend einer fremden Welt gelauscht.

Das Leben kam, doch immer seh ich's offen, das alte Buch, in dem ein Wunder wohnt und vor dem Kind, das selig und betroffen, der Schleier sich von dem Geheimnis hob. Ich bin durch Helle und durch Nacht

gegangen und war allein, — im Glück und in der Not, Doch immer blieb ich wundersam befangen, so oft ein Buch mir seine Schätze bot.

Wenn ich verirrt den Weg nicht mehr gefunden, dann nahm ein Buch mich leise bei der Hand; und jagte mich die Unrast durch die Stunden, so war's ein Buch, in dem ich Ruhe fand. Traf mich ein Schmerz, wo arglos ich vertraute, — es lehrte mich verzeihen und verstehn. Und wenn das Glück mir goldne Brücken baute, gab mir ein Buch die Weisheit, sie zu gehn,

Durch seine Kraft hab ich gelebt, gestritten und dieses Lebens Rätseln nachgespürt, es hat mit mir gejubelt und gelitten und mich getreulich wie ein Freund geführt.

Aus meines Volkes heiligem Erleben bricht's wie ein Quell und unerschöpflich fort und hat der Heimat Herrlichkeiten gegeben: das deutsche Buch, der deutschen Dichter Wort!

lag, Berlin) schildert Adolf Ahrens, der Kommodore dieses stolzen Flaggsschiffes des Norddeutschen Lloyd, seine Erlebnisse während der Fahrt, die oftmals durch den britischen Sperrgürtel führte. Nebel, Regen und die geschickte Tarnung des Schiffes waren gute Bundesgenossen auf dieser geheimnisvollen Reise, von der in jenen Tagen die gesamte Weltpresse berichtete. schlo.

Führer durch das Himmelsjahr

Der Sternenhimmel, der in diesen Monaten besonders schöne Konstellationen aufweist, wird die Aufmerksamkeit vieler Freunde der nächtlichen Himmelskuppel auf sich lenken. Das kleine Büchlein »Das Himmelsjahr« aus dem Kosmos-Verlag, Franck'sche Verlagsbuchhandlung Stuttgart, wird besonders willkommen sein, weil bekannte Fachleute über Sonne, Mond, Sterne, Planeten, Kometen, Sternschnuppen und Meteore in volkstümlicher Sprache schreiben. Sie zeigen auch einfache Wege, wie man das Sternbild genau beobachten kann. Unter dem vielen Wertvollen in dem Büchlein seien noch die praktischen Monatssternkarten genannt. F. H.

Ein Buch, vom deutschen Volk geschrieben

Das ist der Siegle! Einen besseren Titel hätte Gunter d'Alquen für seine Sammlung »von Dokumenten der Gesinnung in unserem Volk, die im Zentralverlag der NSDAP erschienen ist, nicht wählen können. Das ist wirklich der Sieg, und zwar nicht nur der Sieg im Augenblick, sondern, so wunderbar es klingt, noch weit mehr. Eine ganze Welt der Eigensucht, des egoistischen Denkens und der Kleingläubigkeit, ja sogar alle Erinnerung daran scheint versunken und erloschen, wenn man diese Briefe, Berichte und Bekenntnisse liest, und ein neues Zeitalter völkischer Grösse und nationaler Grossherzigkeit steht erhaben vor dem erschütterten Leser da. Es ist ein Buch, wie von einem begeisterten Dichter erfunden. Das ganze deutsche Volk hat es geschrieben. Es ist eine hinreissende Selbstdarstellung unserer Nation in ihrem grossartigsten geschichtlichen Augenblick. Ueber diesen Augenblick hinaus wird es ein Handbuch für alle späteren Generationen sein, ein Handbuch der anständigen Gesinnung in der Art, wie es in früheren Zeiten Handbücher des Verhaltens gab, nur mit dem Unterschied, dass man bei diesem Buch weiss: Unser Volk soll nicht nur so sein, sondern es ist so.

Jawohl, unser Volk ist so. Vielleicht ist es auch immer so gewesen, so gut, so nobel, so tapfer, so ritterlich und vor allem so voller Glauben an sich selbst und an seine geschichtliche Aufgabe. Es stehen in dieser Sammlung nicht nur so rührende Andek-

doten wie die, welche eine Zuschrift aus einem ganz kleinen armen Bergbauerdorf in der Ostmark berichtet: »Da traf ich einen achtjährigen Jungen vor der Türe zum Zeichnungsraum. Als ich ihn fragte, ob er denn von einem Kameraden geschlagen worden sei, weil er weine, erhielt ich die Antwort, dass er sich nicht hineinwagen, weil er nur 55 Pfennige habe.« Es stehen auch neben Berichten wie dem von dem Maschinengewehrschützen, der, zu Tode getroffen, in letzter soldatischer Pflichterfüllung ausruft: »Schütze I ausgefallen.« — Es stehen auch viele Dinge darin, die zeigen, wie bewusst heute unser Volk mitdenkt und mitschafft an der grossen Aufgabe, die ihm die Vorsehung gestellt hat, wie eins es ist in allen Gedanken und Wünschen mit dem Führer, wie sich ihm grossen politischen Ausmasses gleichmässig die alte tief sinnige Anekdote erfüllt, wo dem auf dem Schlachtfelde vergeblich nach seinem Freunde Wedel suchenden Alten Fritz einer zuruft: »Hier sind lauter Wedels, Majestät.«

In der Tat, in diesem Buche kann man lesen, was es bedeutet, wenn ein ganzes Volk von einer Idee wie von einem Glauben durchdrungen ist. Man liest Worte von Menschen aller Art und aller Schichten. Hinter allem aber hört man die Stimme des Führers. Es ist die Stimme der Weltgeschichte, die sich durch unser Volk als durch das grösste, reinste, edelste und tapferste Volk, das es in der Welt gibt, vollzieht. Eberhard Wolfgang Möller.

Ein deutscher Roman aus dem Elsass
PAUL BERTOLOGY
DORA HOLDENRIETH
480 Seiten. 20. Aufl. Gebunden RM. 5.—, Leinen RM. 7.—
Man erkennt staunend, wie hier ein verborgener Schatz ans Licht gehoben wurde. Paul Bertology ist ein Dichter, dem alle guten Geister deutscher, südlicher Heimat standen. Berliner Lokal-Anzeiger
Wenn man nur wenige Seiten des Buches gelesen hat, liebt man das Liebespaar, das etwas von der Grösse Romeo und Julias hat.
Deutschlandsender
Diese Dora Holdenrieth ist vom Verfasser mit grosser Liebe als ein ungewöhnlich reizvoller, zugleich lebensstärkender wie gefühlstarker junger Mensch gezeichnet, ernst, tief und doch zugleich koboldhaft-neckisch.
in seiner leidenschaftlichen ersten Liebe.
Elsass-Lothringen, Berlin
Hier ist weichste und härteste Männlichkeit, fröhlichstes Leben und bitterer Tod nebeneinander.
Die Koralle, Berlin
Paul List Verlag Leipzig

Zwei zeitgemässe Bücher
Dr. Bruno Dressler
Was Deutsche taten für England und das englische Weltreich.
Ein Ehrenmal deutscher Arbeit.
Gebunden 4.80 RM.
Dieses einzigartige Werk erscheint zur rechten Zeit, um unter Beweis zu stellen, wie gewaltig und gross der Anteil deutscher Menschen und deutscher Leistung am Aufbau des englischen Weltreiches ist.
Hans Rank
Bauer ohne Land, Roman.
in Ganzleinen geb. RM. 4.00
Der »Bauer ohne Land«, die Hauptgestalt des Romans, ist ein Mensch, der mit jeder Faser seines Hossens an der heimatischen Scholle hängt. Obwohl nach Blut und Veranlagung zum Bäueren geboren, versagt es das Schicksal diesem Menschen, Bauer zu werden und den heimatischen Hof, auf dem er aufwuchs zu besitzen. Trotz dieses bitteren Geschicks arbeitet und kämpft er für den Hof und für die Heimat, die er verlassen muss, sein ganzes Leben lang.
EICHBLATT-VERLAG (MAX ZEDLER), LEIPZIG C. I.

Was ist Nationalsozialismus?
Was gutes deutsches Schrifttum?
Das erfahren Sie bei
HESSLER
Buchhandlung
Eugen-Wärter-Strasse 5
Später:
23, Adolf-Hitler-Platz 23
Stets vorrätig
Hitler Mein Kampf
und die Liederbücher.

Adressenverlag Klett
Der erfolgreiche Helfer für jede Kundenwerbung.
Lieferant aller in- u. ausländischer Adressen.
BERLIN - Schöneberg
Langenscheidtstr. 5 61474

CARL WINZERLING K.G.
VOLMARSTEIN/ROHR

Lieferung nur an Gross- und Fachhändler.
VOLM

Offene Stellen

Männlich

**Talentierte
Verkaufs-Vertreter**

von Weltunternehmen der Markenartikel-Branche (kosmetisch-pharmazeutische Fabrik) zum Besuch von Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Friseuren in festes Anstellungsverhältnis f. Elsass-Lothringen **gesucht**

(Gewährt wird Gehalt, Provision, Spesen, Auto.) Bewerbungen v. branchekundigen jüngeren Herren, möglichst gelehrten Drogisten, mit Lichtbild, kurzem datenmäßigem Lebenslauf und frühestem Antrittstermin unter B 20223 an die Str. N. N.

GENERALVERTRETER

Wir suchen für das Elsass mit dem Sitz in Strassburg einen erfahrenen und rührigen
Verlangt wird: Intensive und zielbewusste Bearbeitung der Gaststätten, Einzelhandelsgeschäfte und Grosshändler mögl. mit Vertreterstab, Auto und Lagerhaltung. Geboten wird: alte, eingeführte Marke. Beste Verdienstmöglichkeit. Reichliche Werbeunterstützung. Herren, die wirklich obigen Anforderungen glauben entsprechen zu können, wollen ihre Bewerbung mit ausführlichen Darlegungen richten an

H. W. SCHLICHTE
Älteste u. grösste Steinhägerbrennerei
STEINHAGEN in Westfalen

VERTRETER
gesucht für führendes Werk der
Getränkindustrie

zur Bearbeitung von Elsass-Lothringen sowie für Pflege der freundschaftlichen Beziehungen zu der bereits vorhandenen Kundschaft. Absolut vertrauenswürdige Herren, die bei Brauereien, Bierniederlagen, Limonadenfabriken bestens eingeführt sind, werden um Bewerbung gebeten unter Beifügung von lückenlosen Unterlagen sowie Photo und Angabe der Gehaltsansprüche.

Angeb. unt. **U. 20.241** an die Strassburger N. N.

Bautechniker
und
Eisenkonstrukteure

für die Konstruktionsbüros unserer **Gasofenbau-Abteilung** zum baldmög. Eintritt gesucht.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und frühestem Eintrittstermin erbeten an

Didier-Werke A.-G.
BERLIN - WILMERSDORF,
- Westfälischestrasse 90 -

1 Vorzeichner 2219
für Kessel- und Behälterarbeiten, selbständig, nach genauen Werkstattzeichnungen,

4-5 Kesselschmiede
(Nieter und Stemmer),

1-2 Elektroschweisser

1-2 Autogenschweisser
auch für auswärtige Montage, gesucht.

JOHANN STAHL, KESSEL- U. APPARATEBAU
MANNHEIM-NECKARAU, Rhenaniastrasse 58-60.

**Führende Firma
der Textilhilfsmittel-Industrie**

sucht für sofort einen in der Textil- und Leder-Industrie gut eingeführten

VERTRETER

Ausführliche Angebote mit Lichtbild unter **L 20211** an die Strassburger Neueste Nachrichten.

ARGUS

Motoren-Gesellschaft m. b. H.

sucht für den Einsatz in Baden für sofort:

- 1 Angestellten für Wareneingang** dem der gesamte Wareneingang vollverantwortlich unterstellt wird.
- Expedienten**
- Lagerverwalter**
- Angestellte für Verkauf**
- Arbeitsvorbereiter** für die Ausarbeitung von Fabrikations- und Arbeitsplänen
- Vorkalkulatoren**
- Terminverfolger**
- Werkzeug- und Vorrichtungskonstrukteure**
- Technische Kaufleute** für Bestellwesen
- Werkmeister** für mechanische Werkstatt, Montage und Revision
- Einrichter** für Revolver-Dreherei, Bohrererei und Fräsererei
- Spitzendreher**
- Schlosser**
- selbständige Revisoren**
- Maschinen-Arbeiter** evtl. zur Umschulung
- Für die Bau- und Betriebsabteilung: **Schlosser, Maurer, Maler, Tischler, Elektriker, Installateure für Gas und Wasser**
- Heizer**
- Hilfsarbeiter**

Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche und frühesten Eintrittstermins oder **Meldungen sind zu richten an das Arbeitsamt Karlsruhe für Argus-Motoren.**

27151

Tüchtige Untervertreter

für Elsass und Lothringen gegen Provision sofort gesucht. In Betracht kommen:

Elektro-Motoren: 0,2-150 PS
Präz.-Drehbänke: in versch. Spitzenweiten etc.
Hartmetall-Werkz.: können später evtl. auch mitgegeben werden.

Günstige Lieferzeiten, daher sehr gute Existenzmöglichkeiten. Es wollen sich nur Herren mit den entsprechenden techn. Kenntnissen und welche in den obigen Gebieten gut eingeführt sind melden unter **A 20245** an d. Str. N. N.



Schliermeister & Junker
Niederense (Westf.)
Spezialfabrik für Schubbeschlag

Vertreter für Elsass u. Lothringen gesucht

Eine altrenommierte mitteldeutsche Werkzeugmaschinenfabrik, die als Spezialität Bohrmaschinen erzeugt, sucht

Ingenieur-Vertretung
für Elsass und Lothringen.

Gef. Angebote unter Angabe von Referenzen und der bereits übernommenen Vertretungen u. E 20255 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Saarpfälzische
Lebensmittelgrosshandlung
sucht per sofort, eventuell
I. I. 41 jüngeren

Bilanz-Buchhalter

mit abschliessicherem Kenntn. in Organisation, Steuer- und Mahnwesen. Bei Eignung Dauerstellung als **BÜROCHEF** sowie jüngeren strebsamen

REISENDEN

Herren mit hoher Pflichtauffassung, einwandfreien Char. und Leistg. wollen ausf. Bew. mit Lichtbild u. Gehaltsford. unter **D 20254** an die Str. N. N. einreichen.

Techniker
oder
techn. Zeichner

für Apparatebau sofort ges.
G. Staele K. G.,
Stuttgart-Bad-Cannstatt
Mercedesstrasse 15

Vertreter

**Spezialfirma für
Lichtbogen-
Schweissumformer,**

Schweisstransformatoren und Schweisselektroden sucht für das Elsass einen tüchtigen, fachkundigen **VERTRETER.**

Gute Beziehungen zur Industrie und Behörde erforderlich.

Ausführliche Bewerbungen mit Referenzaufgabe erbeten unter **W 20190** an die Strassb. Neueste Nachrichten.

Seriösen Herrn als

VERTRETER

sucht

Verkehrs-Büro (Hansa)

intern. Frachtenkontrolle
Duckstein und Mahlecke
HAMBURG I

Rheinisches Werk (Apparatebau) welches als Spezialität Industrie-Trocknungsanlagen, Gaslufterhitzer usw. herstellt

sucht

energischen VERTRETER

(**Fachmann**)

der nachweislich allerbeste Beziehungen zur Industrie unterhält.

Ausführliche Angebote mit Referenzen unt. **G 20734** an die Str. N. N. erbeten.

Vertreter

gesucht!

Bedeutendes rheinisches Werk der Eisenverarbeitenden Industrie sucht für das Gebiet Elsass-Lothringen mit Sitz in Strassburg seriösen, repräsentablen Vertreter möglichst mit Kenntnissen des Geschäftes in **nahtlosen und geschweissten Stahlrohren, Fahrradteilen usw.**

Angebote mit Angabe von Referenzen unter **S 20217** an die Strassb. N. N.

Bekanntes Thüringer Hohlglashütte

sucht einen

PROVISIONS-VERTRETER

für das Elsass (evtl. auch Lothringen). Hergestellt werden Hohlgläser für den Laboratoriumsbedarf und für Krankenhäuser, ferner Glasröhren und Glasstäbe zur Weiterverarbeitung in der Thermometerindustrie und im Apparatebau. Es wird ein Vertreter bevorzugt, der bereits andere Laborgeräte oder Sanitätsrichtungen führt. Angebote erbeten unter **J 20209** an die Strassburger N. N.

VERTRETER

Führende südwestdeutsche Packpapiergrosshandlung, sucht f. Strassburg und Umgebung (Nordelssass) tüchtigen

VERTRETER

der vor allem bei Industrie und Handel gut eingeführt ist. Angebote unter **D. 20195** an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Grossunternehmen der chemischen Industrie (pharmazeutische und industrielle Chemikalien) sucht branchekundigen eingeführten

VERTRETER

für Elsass, evtl. einschl. Lothringen. Angebote unter **J 20200** an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Für unser technisches Büro suchen wir perfekten

Zeichner

oder **Maschinentechniker** für Werkzeuge und Maschinen. Bewerbung mit Zeugnisabschriften an

Fritz Hetz, Gleitschutzkettenfabrik, Ettlingen (Baden).

Offene Stellen

Männlich

Zu möglichst baldigem Eintritt suche ich für den Besuch von Baugeschäften in Elsass-Lothringen in gute aussichtsreiche Dauerstellung einen

REISENDEN

der in dem Eisenwaren-, Werkzeug- und Werkzeugmaschinenhandel in Elsass-Lothringen gereist hat. Da Kraftwagen gestellt wird, möglichst Führerschein erwünscht.

Herren, die bereits Baumaschinen und Baugeräte kennen, erhalten den Vorzug. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin an



Größtes Spezialhaus Deutschlands für Baumaschinen - Baugeräte - Baueisenwaren Niederlassung Karlsruhe i. B.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

Ingenieur od. Techniker

für Konstruktionsbüro; muss im Lehn- und Vorrichtungsbau bewandert sein.

Ingenieur od. Techniker

als Abteilungsleiter im Betrieb.

Verlangt werden Kenntnisse im Bau von Klein-Apparaten bei seriennässiger Herstellung. Bewerber mit Kenntnis der Französischen Sprache werden bevorzugt. (Kontrollreisen im besetzten Gebiet Frankreichs.)

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten an

DENTEL A.-G., Uhren- u. Apparatebau vorm. VEDETTE ZABERN i/Els.

Konstrukteure Techniker Zeichner

für Papier- und Textil-Veredelungsmaschinen, für bald oder später in angenehme Dauerstellung gesucht. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten

Radebeuler Maschinenfabrik AUGUST KOEBIG & Co RADEBEUL I bei Dresden

Wir suchen dringend:

1 Betriebsingenieur

mit besonderen Erfahrungen in der spannabhebenden Verformung. Bevorzugt werden Bewerber, die die Bearbeitung von Leichtmetall vollkommen beherrschen.

Eilangebot an Mannesmann-Stahlblechbau A.G. Strassburg-Königshofen Eisenbahnstrasse 31

Tüchtige, energische Bauführer sowie Abrechnungstechniker für sofort gesucht.

Schriftliche Bewerbungen sind zu senden an: Baugesellschaft Franz Brüggemann Baubüro Strassburg, Eugen-Würz-Str. 5

Kamin- und Feuerungsmaurer

für Baustellen im Reich zu sofortigem Eintritt gesucht.

Christoph Herrmann u. Sohn Kamin- und Feuerungsmaurer Mannheim, Lameystrasse 25

Leistungsfähiger TEEVERTRIEB

sucht zur Mitnahme seines ausserordentlich deutschen Hautes in Lebensmittel-Gross- und Einzelhandel und bei Drogerien gut eingeführte

Vertreter

Ang. unter M. K. 5061 bef. Ann.-Exp. Carl Gabler, G. m. b. H., München L.

Weltbekannte Autogefirma sucht

Generalvertreter

mit Sitz in Strassburg. Bei Industrie, Behörden und Handwerk bestens eingeführte Herren mit Fachkenntnissen, die über ein Auto verfügen und in geordneten Vermögensverhältnissen leben, wollen sich bewerben

Nr. 135 an Westdeutsche Anzeigen-Gesellschaft Düsseldorf, Königs-Allee 66

VERTRETER

gesucht, der möglichst bei den glasverarbeitenden Betrieben eingeführt. Fachkenntnis in Flachglas zumindest erforderlich. Gebiet: Mittel- u. Unter-Elsass. Ausführl. Zuschriften an

THEODOR SCHMID Glasgrosshandlung Karlsruhe (Baden) Ruppurrerstrasse 54.

Automonteuere

für Opel-Spezialwerkstätte für sofort gesucht.



Ankerwickler

oder ELEKTRO-MONTEUR-MECHANIKER oder SCHLOSSER, welche sich auf Ankerwickeln und Motor-Instandsetzung einarbeiten wollen, alsbald gesucht. Josef TRONSER, Pforzheim/Baden, Motorenvertrieb-Installat., Turnstr. 4. (26125)

Für das Elsass suchen wir für sofort oder später

Techniker und Monteure

zur Fertigung und Montage von Lautsprecher und Kinoanlagen. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter E. 20228 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Telefunken-Klangfilm!

Wir stellen laufend ein

Eisendreher Universalfräser Zahnradstosser Härter

MASCHINEN- UND GETRIEBEBAU W. WETTSTEIN G. M. B. H. Karlsruhe, Günther-Quandt-Str. 20-22 Schriftliche Eilangebote erbeten.

Wir suchen dringend

Facharbeiter

Dreher, Fräser, Schweisser, die möglichst auch Leichtmetalle bearbeiten können, und Wellblechschlosser.

Mannesmann-Stahlblechbau A.-G. Strassburg-Königshofen, Eisenbahnstr. 31

Uhrmacher

die Interesse haben, in die Fabrikation überzugehen, in angenehme Dauerstellung gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen. Reisespesen werden vergütet.

CARL RIVOIR, Uhrenfabrik PFORZHEIM, Luisenplatz 4.

Wir suchen einen jüngeren Kontoristen einen Expedienten

für unsere Verkaufsabteilung (Auftragsbearbeitung) aus dem sanitären Wasserleitungsgrosshandel.

Ausführliche schriftliche Bewerbungen erbeten an Butzke-Werke-Aktiengesellschaft Armaturen - Sanitäre Einrichtungen - Apparatebau BERLIN SW 68 / Ritterstrasse 12

Wir suchen für sofort oder später

angelernte Hilfskräfte

sowie eine Anzahl

Betriebsarbeiter

Angebote erbittet die Kurmärkische Zellwolle u. Zellulose Aktiengesellschaft WITTENBERGE, Bez. Potsdam

MONTEURE

zur Herstellung von Eisenbahnsicherungsanlagen in Elsass-Lothringen, sowie

SCHLOSSER

die gewillt sind, sich ausbilden zu lassen, werden gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf an

Vereinigte Eisenbahn-Signalwerke G. m. b. H. BRUCHSAL-Baden.

Wir suchen:

Eisendreher für Gussbearbeitung

Mechaniker Hilfsarbeiter zum Anlernen.

MAICO-ELEKTRO-APPARATE-FABRIK MAIER & CO., SCHWENNINGEN a. N., Postfach 98.

Wir suchen dringend

Statiker für Eisenbetonbau

Bauführer für Brückenbau

Bauführer für Hochbau

Lohnbuchhalter

sofort oder später gesucht für Büro Strassburg. Bewerbungen an

Regierungsbaumeister a. D. Lincke, Büro HORN, Strassburg Karl-Roos-Platz 9

Buchbinder

zum Bedienen der Schneidemaschine, möglichst zum sofortigen Eintritt gesucht.

Jos. Scholz, Verlag Mainz, Hintere Bleiche 71

Für unsere Büromöbelfabrikation

tüchtige Schreiner Fertigmacher Hilfsarbeiter

zum baldmöglichsten Eintritt gesucht.

J. Würth-Neub - Stuttgart W Rotenbühlstrasse 7.

Konditor-Meister

oder tüchtiger, selbständiger Gehilfe mit besten Fachkenntnissen für sofort gesucht. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche an

Konditorei u. Café Wilh. Hassler Schwetzingen/Heidelberg

Bedeutendes Kaufhaus für Textilwaren, Haushalts- u. Spielwaren sucht per sofort oder später tüchtige

Verkaufs- und Kontorkräfte

Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Bild u. Gehaltsansprüche erbeten unter G 20198 an die Strassb. N. N.

Schaufenster-Dekorateur

von führendem Unternehmen der Pharmazeutischen Industrie per sofort gesucht. Es kommen nur an pünktliches und zuverlässiges Arbeiten in Apotheken gewohnte Bewerber in Frage.

Angebote mit handschriftlichem Lebenslauf, Lichtbild u. Zeugnisabschriften unter 20260 an die Strassburger N. N.

Fieberthermometer-Bläser für Betrieb u. Heimarbeit

suchen

SONDHEIMER & SCHNEIDER JLMENAU i. Thür.

Tüchtiger Vertreter

ges. der nebenbei gutgeh. Büroartikel mit. möchte. Ang. u. 3602 an die Str. Neueste Nachricht.

ACHTUNG! Suche diplomierten Drogisten

als Teilhaber. Ang. unter 3498 an die Strassburg. N. N.

Tüchtige Elektro-Monteuere

f. sof. ges. Elektro-Untern. R. Boushet, Schlittheim, Munselheimerstr. 14.

El-Monteuere selbständ. gesucht Kl. Stadelgasse 4.

Selbständige Remonteuere für Armaturenbau für Strassburg w. eingest. Ang. unt. 3504 an d. Str. N.N.

Mehrere Orgelbauer für Werkstatt und Montage gesucht. Gebrüder Späth, Orgelbauanstalt Ennetach (Wittbg.)

MALER für sofort gesucht. Pfersch Willy, Basillstrasse 9a, Kronenb. (3503)

Suche für sofort tüchtigen Schuhmacher-Gehilfen

Joh. Koller, Schuhmachermeister, Lahr (Schwarzw.)

Tüchtiger Schuhmacher-Gehilfe

sofort gesucht, evtl. auch aus der Lehre entlassen. Zuschr. an Georg Grammel, Schuhmachermeister Gaggenu. (26221)

Suche sofort einen tüchtigen, jüngeren Metzger-Gesellen

Kost u. Wohn. sowie einen anst. LEHRLING. Metzgerei Ernst Brendel, Böhl, (Saarpfalz), Bismarckstr. 15.

Tüchtiger, selbst. Bäckergehilfe

in meistarlosen Betrieb sofort ges. Pauline Klein Wwe. Bäckerei. Stuttgart. Obertürkheim, Uhlbacherstr. 14.

Ehrlicher Bäckergehilfe

der sich gute Konditoreikennnt. aneignen kann, kann sof. eintr. Bäckerei-Konditorei August Ehinger, Strassburg/Hohenzollern

Herrenfriseur

sucht Fr. Andres, Ludwigschiffen a. Rh. Friesenheimerstr. 67.

Tüchtiger, erfahrener Maschinenmeister

bewandert in sämtlichen im Druckereifach vorkommenden Arbeiten, als Obermaschinenmeister in Grossdruckerei am Platze gesucht. Ausführliche Bewerbungen unter M 20234 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Elektro- u. Radiogrosshandlung sucht eine kaufm. Kraft

mit Fachkenntnissen für Verkauf, Abrechnung u. Lager.

Lehner & Küchenmeister, Stuttgart-N., Alleenstrasse 19

Für unser technisches Büro suchen wir einen jüngeren, tüchtigen Techniker

(Maschinenbauer) für Fabrikationsvorbereitung, Entwurf von Werkzeugen, Vorrichtungen u. Modellen sowie Ueberwachung. Eine entwicklungsfähige Stellung wird geboten. Um Angebote mit lückenlosem Lebenslauf wird gebeten.

EGO Elektro - Gerätebau, BLANC & FISCHER, Oberdingen / Württombg.

Tüchtige Kfz.-Handwerker

finden Dauerstellung in den gut eingerichteten Werkstätten des Automobilhauses

C.E. Baumeister in Stuttgart, Neckarstr. 180/185

Einige tüchtige Mechaniker oder Elektromechaniker

für den Elektromotorenbau, zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter Angabe der seitherigen Tätigkeit werden sof. erbeten an

G. GRIMMER Stuttgart - Bad Cannstatt, Eisenbahnstrasse 20.

Jüngerer Kraftfahrzeughandwerker

oder Schlosser, der sich hierfür umschulen will, nach Karlsruhe gesucht. PAUL BÖTHFUCHS, Rep. - Werkstätte, Karlsruhe, Schoffelstrasse 56.

Tüchtiger, erfahrener Maschinenmeister

bewandert in sämtlichen im Druckereifach vorkommenden Arbeiten, als Obermaschinenmeister in Grossdruckerei am Platze gesucht. Ausführliche Bewerbungen unter M 20234 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Offene Stellen

Männlich

Tüchtige (26211)

Auto- und Kühlerspengler

für Dauerstellung, sofort gesucht. Angebote an

Albert HUNN

Autoblecherei und Kühlerbau
Karlsruhe-Mühlburg
Hardstrasse 48

Wir suchen zum sofortigen Eintritt 2 tüchtige, selbst.

POLSTERER

zur Anfertigung von Polster-
sesseln und Couches. 27204

G. Lauffer & Sohn,
Polstermöbelfabrik
Schwenningen a. N. Sangerstr. 14

Zum baldigen Eintritt suchen wir:

2 Fabrikbeschreiber

2 Fabrikflaschner

JAKOB HANDTE
Maschinenbau-Anstalt
Tuttlingen (Würtbg.)

4-6 tüchtige

Möbelschreiner

1-2 **Maschinenarbeiter**

für dauernde Beschäftigung sucht

Martin KOCH
Möbel-Fabrik
Nagold/Württemberg

Flammschutz- u. Holzimprägnierungsunternehm. a. f. sof. n. Stuttgart mehr. kräft. junge Leute. Dieselso. hab. Gelegen., sich als Facharbeiter a. d. Geb. auszub. Friedr. Wilhelm SCHMIDT, Stuttgart 13, Klängenstrasse 65.

Bildereinträger

oder Buchbinder, nur für Einrahmungen.

Packer

oder Hilfsarbeiter, der schon in Flachglaslager gearbeitet, in Dauerstellung gesucht.

THEODOR SCHMID
Glasgrosshandlung-Bilderfabrik
KARLSRUHE (Baden)
Rüppurrstrasse 54. 27040

Grosshotel im Rheinland sucht erfahrenen

Abteilungskoch

(Saucier)

JUNG KOCH

mit Praxis erster Häuser. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. u. Bild erb. an Hotel Breidenbacher Hof Düsseldorf (27029)

Tüchtiger

Heizer

für 100 PS. Lanzlokomobile, sowie

Jungarbeiter

zur Mithilfe in der Landwirtschaft bei freier Kost und Wohnung zum sofort. Eintritt gesucht. (27175)

Sägewerk Friedrich Mohrloch Röt., Kreis Freudenstadt (Schwarzwald).

Gesucht ehrlicher, fleissiger

METZGERGESELLE

nicht über 25 Jahren, bei Franz Mayer, Metzgermeister, Tel. 1, Lichtentalerstrasse 45, Baden-Baden. (27180)

Tüchtiger (27174)

Schreiner

kann sofort eintreten bei Karl Maulbetsch, Bau- und Möbelschreiner, Pforzheim, Holzgartenstrasse 32, Fernspr. 5998

Tüchtiger (27221)

Bäcker

auf sofort nach Leipzig gesucht. Pfennig, Leipzig-S 3, Kantstr. 6

Kölner chemische Fabrik

sucht für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten

Laboranten(innen)

die Befähigung und Erfahrungen nachweisen können. Zielbewusste, vorwärtsstrebende Kräfte finden eine selbständige verantwortliche Tätigkeit auf vielseitigem, interessantem Arbeitsfeld.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Referenzen, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des Eintrittstermins erbeten unter A 27091 an die Strassburger N. N.

Gesucht wird

Herr od. Dame

von leistungsfähiger Sächsischer Fabrik zur intensiven Bearbeitung der Industrie von Elsass-Lothringen. Kautions für Lagerhaltung erwünscht, nicht Bedingung. Angebote u. Z. 20221 an die Strassb. N. N.

Bekannt und leistungsfähige Parfümerie- und Friseurartikel-GROSSHANDLUNG sucht für sofort oder später

Fakturistinnen

Lageristinnen

Lagerarbeiterinnen

Versandleiter und Packer

in angenehme Dauerstellung. Ausführliche Bewerbungen u. S 2037 an d. Str. N. N.

Tüchtiger (27095)

Maschinenmeister, Anlegerinnen, Buchbinder, Buchbinderei-Arbeiterinnen

für lohn. Akkord. suchen

Strecker & Schröder
Buchdruckerei
Stuttgart W, Johannesstr. 11/1

Damenfriseur

sowie (26127)

Friseur

gesucht. Salon Dausch, Kaiserlautern (Saarpfalz), Spitalstr. 7.

Nach Stuttgart tüchtiger flottes

Herrenfriseur

sowie ganz perfekte

Friseurin

in erstkl. Salon ges.

Salon SAUTER
Gänseheidstrasse 34

Tüchtiger, zuverlässig

Uhrmacher-Gehilfe

zum sofortigen Eintritt gesucht.

E. STOEHR,
Landweg Nr. 65,
Hagenau. (27247)

Weblich

Wir suchen für sof. Eintritt 1 perfekte

Stenotypistin

Vorzustellen bei (3571)

Albert-Helrich Greiner
Möbeltransport u. Spedition
Eugen-Würtz-Strasse 4
(früher Freiburgerstrasse)

Stenotypistin

für sofort gesucht. (3547)

Bewerb. an Regierungsbaumeister a. D. Lincke, Büro Horn, Strassburg, Karl-Roos-Platz 9.

Wir suchen für sofort od. später eine

weibl. Bürokräft

mit guten Kenntnissen in Schreibmaschine u. Stenografie in Dauerstellung. (Evtl. auch Anfängerin mit guter Auffassungsgabe.)

NIVEA-NIEDERLAGE
P. Beiersdorf & Co. A.-G.,
Stuttgart-O. Moserstr. 18a
Telefon 90977

Tüchtige, berufsfreudige

Blumenbinderin

findet sofort oder später angenehme Dauerstellung bei:

JULIUS WITTEMAN,
Blumengeschäft,
KARLSRUHE, Roomstrasse 5
(am Sonntagsplatz). (26092)

Wir suchen für sofort oder später:

Maschinen-Näherinnen

Hand-Näherinnen

für leichte Teilarbeiten. Ungeübte Kräfte mit Nähekennnissen werden eingelernt. — Die Anreisekosten nach hier werden vergütet und für gute Unterbringung gesorgt.

FRITZ SCHMITZ & Co.
26843

Uniformen-Fabriken PFORZHEIM, Westliche 79

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt für unsere technischen Abteilungen mehrere

tüchtige Stenotypistinnen

Handgeschriebene Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Lichtbild, sowie unter Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermines sind zu richten an

Himmelwerk A.-G., Tübingen

Wir suchen für sofort

Perfekte Stenotypistinnen

Mannesmann Stahlblechbau A. G.
Werk Strassburg-Königshofen

Nach STUTTGART

MODISTINNEN

1. und 2. Arbeiterin, perfekt in Stumpfenverarbeitung für sofort oder später gesucht

Hutsalon Rommel & Lehr, Stuttgart
Königsstrasse 38

Köchin-Wirtschafterin

perfekt in der bürgerlichen Küche, welche sonstige übliche Hausarbeit mit übernimmt (Zimmermädchen, Gärtner und Waschfrau vorhanden) wegen Verheiratung der seitherigen Köchin zu 3 Personen (Fabrikbesitzer) in lange Dauerstellung bei freundschaftlicher Behandlung in die Rheinpfalz (Vorderpfalz), wo Hausfrau etwas leidend, deshalb grössere Verantwortung, 1. die Zeit nach Weihnachten gesucht.

Bewerbungen unt. F 20206 an d. Str. N. N.

Zum baldigen Eintritt wird für modernen 4-Zimmer-Haushalt in Mannheim eine zuverlässige, kinderliebende

Hausgehilfin

die im Kochen und den üblichen Hausarbeiten bewandert ist in gute Dauerstellung gesucht. Bewerberinnen wollen Angebote, möglichst mit Bild, richten an

Erich Weber, Mannheim, Nietzschstrasse 6. (26807)

Saubere, zuverlässige (27244)

Hausgehilfin

in gepflegten Haushalt per sofort oder 1. 11. gesucht.

Frau BEHLAU, Frankfurt/M., Klaus-Groth-Strasse 37.

Hausgehilfin

für kleinen Haushalt gesucht. Gute Behandlung, Familienanschluss. Angebote an

Frau A. WEGGEMANN
Stuttgart-W, Paulinenstr. 47

Selbständige

Köchin

für gepflegt. Einfamilienhaushalt zum baldigen Eintritt gesucht.

H. E. U. E. R.
FRANKFURT/M.
Ditmarstrasse 19

Solides Mädchen

welches perfekt kochen und alle vorkomm. Hausarbeiten verrichten kann, in gepf. Haushalt in gute Dauerstellung gesucht.

Bewerbungen m. Lichtb., Zeugnis und Altersangabe an

Frau L. ABENDSCHEIN
Landau/Saarpf.
Rheinstr. 14 I

Jüngere tüchtige

FRISEUSE

für sofort oder später gesucht

Damenalon Martha STOLL
STUTTGART-N. 27088
Hospitalstrasse 15, Telefon 27089

Pulzmacherinnen

baldmöglichst, nach Berlin gesucht.

Modalon Wilhelmine Fritsch
Berlin W. 15, Kaiserallee 16

Mädchen

für Haushalt mit Kindern auf 15. 11. gesucht. Fahrtkosten werden vergütet (Frau Strassburg.). Bildh. mögl. einseid.

Else SOHMER, Stuttgart-Bad-Cannstatt, Argonnenstr. 45.

Zum sofortigen Eintritt suche ich ein

Alleinmädchen

zuverlässig und selbständig im Kochen und allen Hausarbeiten für ruhigen und gepflegten Haushalt in angenehme Dauerstellung.

Frau Eugen WOERNER
Stuttgart-Feuerbach
Ludwigsburgerstrasse 9

Küchenmädchen

zum sof. Eintritt gesucht. Reisekosten werden vergütet. Bewerbungen an:

GROSSES BURGERBRAU
Ludwigshafen/Rh. (2622)

Zu zwei älteren Leuten wird für einen besseren, gepflegten Haushalt ein selbständiges

Mädchen

gesucht. Angebote sind zu richten an

JULIUS ZIMMERMANN
Fabrikbesitzer (26091)
Weil der Stadt bei Stuttgart

Hausgehilfin

nach Köln selbständig im Kochen u. allen Hausarbeiten für ruhige, moderne, Einfamil. Haus (3 Pers.) gesucht. Angenehme Dauerstellung.

Dr. Neuberger, Köln-Braunsfeld, Morsdorferhof 19. (27160)

zum 1. 11. od. sp. gesucht. Modalon Thoss, Berlin W. 62, Kalkreuthstr. 18.

Hausgehilfin

bei guter Behandl. Frau Maria Schwan, Schramberg (Schwarzw.) Adolfr. Hitler-Strasse 29. (27205)

Mädchen

das schon gedient hat, findet bis zum 1. oder 15. November gute Stelle in einem Arzthaushalt mit einem Kind.

Dr. P. BURKARD,
Pirmasens, Schlossstrasse 42.

Tüchtiges, solides

Mädchen

(nicht unter 20 J.) in Arzthaushalt ohne Praxis möglichst sofort, spätestens bis 15. November gesucht. Bewerbungen mit Zeugnissen und Lichtbild an

Medizinalrat Dr. HUWALD,
Freudenstadt (Württemb. Schw.), Schlageterstr. 29,
Telefon 657. (27038)

Tüchtiges

Alleinmädchen

in gutes Haus gesucht. Fahrtkosten werden vergütet. Frau Dr. Bilfinger, Stuttgart, Hauptmannsreute 102. (26844)

Mädchen

in kleinen Haushalt nach Darmstadt gesucht.

Ad. Lorbacher,
Darmstadt, Frankfurterstrasse Nr. 25.
Zuverlässiges (354)

Mädchen

für die Küche bei guter Behdlg. Fahrgeld wird ersetzt. Angebote mit Angabe des Alters an

Restaur. »Zum Alten Fritze, Mannheim-III, 6/5. (27003)

Putzfrau

ges. E. Fischer, Schiltigheim, Benfeldstr. 4 (Ende Andlauerstrasse)

Stellengesuche

Männlich

Baustoffhändler
und
Ziegeleikaufmann

seit 20 Jahren in leitender Stellung, wünscht sich zu verändern. Beteiligung an bestehendem Unternehmen evtl. auch Kauf erwünscht. In Abnehmerkreisen bestens eingeführt und langjährige Beziehungen zur Baustoffindustrie. Zuschriften erbeten unter 3528 an die Str. N. N.

Dipl.-Tog.
(Maschinenbauer)
s. Eintr. in techn. Vertretungsgewerkschaften. Evtl. Beteiligung, Kauf od. Übernahme. Dipl.-Ing. Erich Hild, VDI, Krefeld, Grenzstr. 69. (25936)

Konditor-Lehrstelle
im Elsass ges. Ang. u. 3598 an d. N. N.

Reichsdeutsche Hausdame - Leiterin

mit langj. prakt. Tätigkeit im Hotel- u. Gutshaus, Anfang 40, sehr nettes Aeußere, Repräsent. seit einem Jahr im Warthgau (Posen) auf 2.000 Morgen grossem Gut als Wirtschaftsführerin tätig, sucht sich w. Umstellung des Betriebes n. Elsass-Lothringen zu verändern. Verantwortungsvoll, Vertrauensstellung im Hotel- u. Gutshaus, Gefl. Angebote an K. HEMMER, zurzeit Darmstadt i. H. Schützenstrasse 1, bei Fey.

Wirtschaftsjurist

Dr. jur., Staatsprüfung, mit langjähriger Praxis bei Gericht, Verwaltung u. Partei u. Fachkenntnissen im Gaststätten-, Lichtspieltheater- u. Landmaschinenwesen, 31 J., derzeit in ungekündigter Stellung als Rechtsabteilungsleiter einer GmbH im Osten, wünscht sich aus persönlichen und familiären Gründen (Familie der Ehefrau stammt a. d. Elsass), alsbald nach Strassburg od. dem übrigen Elsass zu verändern. Angebote unter H 20253 an die Strass. N. N.

Haushälterin

Aelt., geb. Frä., gesund, selbst im Haushalten, gute Köchin, sucht Wirkungskreis in gepfl. frauenl. Haushalt. Angeb. unter X 20724 an die Strass. N. N.

DAME

Selbständige, ser. sucht Stellung als Büfettdame oder in Konditorei. Ang. u. 3584 an die Strass. Neueste Nachricht.

Generalvertret.

Niederlassung, Zeitungs- od. Schnittmusterverlag. Ang. u. 3601 an die Str. Neueste Nachricht.

Lastwagen und Omnibusse

gegen bar zu kaufen gesucht. Angeb. unter Ziffer F 20250 mit Angabe des Baujahres u. Tragfähigkeit und Typ erwünscht.

Zu verkaufen

Renault-
Wagen, Viva 4, Commercial, s. gut. Zustand, zu verkf. Garage Müller, Brumath. (27239)

Zu verkaufen

Autom. Waage
Esszimmer H. IV, 350 RM.; Standuhr 100,-; Silberschke 75,-; Stehlampe 15,-; Divan 32,-; Esszimmer-Stühle, neu, 7-8, Balfest 100,-; Kleiderschkr. 40,- u. 75,-; Teppich Moquet 300,-; RM., Herren-Mod., Torpedo, 45,-; RM., zu verkf. Stütz. Knoblochgasse 30. (3385)

Grosser Bilderatlas
des Weltkrieges 1914 bis 1918, 3 Bände, 594 Abbild., Urkunden etc. zu verkf. Ang. u. 3599 an die Strass. N. N.

Autoanhänger
zu verkf. Neud., Baslerstr. 153. (3516)

Anhänger
leicht, bis 50 Ztr. Tragkraft, zu verkf. Königshofen, Rb.-strasse 11. (3512)

2 Anhänger
12-1500 kg, 1 Citroën B. 12, guter Zustand, 175 RM. K. Jandt, Obereichenheimerstr. 6. (3420)

Herrenrad
gut erh., 1.50 RM. Neudorf, Ziegelofenstadt Nr. 7. (3593)

Kinderwagen
Kleiderwagen, Kinderbett, Kinderstuhl, einz. Schränkchen, Polsterhaus, Polygongr. Nr. 68, Ndf. (3385)

Schlafzimmer
(lit milieu) mit Matratze, Ess. H. II, H. III, sowie Nimmachel, an Privat zu verkf. Schiltigh, Weissenburgerstr. 6, part. (3532)

Schlafzimmer
Schöne, mit 1 u. 2 Betten, Esszimmer (eich), Fliesen-Küche, Kinderbett, Kinderstuhl, einz. Schränkchen, Polsterhaus, Polygongr. Nr. 68, Ndf. (3385)

Füllöfen
fast neu, zu verkf. Urbanstr. 2a, part. Neudorf. (2735)

Füllöfen
Schöner Kachelofen, zu verkf. s. gut erh. u. v. Adr. erf. u. 3592 in den Strass. N. N.

RADIO
für Auto zu verkf. Ang. u. 3494 an die Strass. N. N.

Heirat

Herzliche Neigungsche, unter Berücksichtigung Ihrer materiellen Wünsche in kurzer Zeit! Überall gut eingeführt. Kein Vorwissen, ohne Provision, nur geringer Monatsbeitrag. Aufkl. Arbeitsprobe S. 104 geg. 12 Pfg. versch.; diskret, auch postlagernd. Viele gute Einbildungen, Eiferbund, 27, Reuthof, Geschäftsstelle München, 51, Schlessfach 87. (60988)

Baldige Ehe wünschen:
Dame, 20 J., a. l. Kr., 100 Mille V. „ 25 J., m. gr. Bes. u. Verm. „ 31 J., 50 Mille sofl., sp. gr. V. „ 39 J., 70 Mille Verm. u. Bes. „ 43 J., u. l. Kr., m. s. gr. V. „ 53 J., m. gross. Besitz u. V. d. Frau Maria Schmidt, Nürnberg, Peter Henleinstr. 89, Tel. 43995

Noch einige Einisch. sol. Mann 50 J., led., kath., kinderlieb, 3000 RM. Heirat, sucht durch Ehevormittlungsbüro Strassburg, Gutleutg. 21, part. (b. Stein) (3513)

Selbstinserat
Welcher Witwer (Beamt. bevorz.) würde mit allein. Witwe, Anf. 50, in Verbindung treten zwecks Heirat? Habe gediegene 4-Zim.-Einrichtg. und nettes Einkommen. Angeb. unt. 3487 an die Strass. N. N.

Geschäftsmann
in g. Vermögensverhältn., Auto-Betrieb, s. Bekanntheit m. einer geschäftl. hübschen Dame im Alter bis zu 36 J. Bei gegenseit. Zuneig. später. HEIRAT. Ang. mit Bild u. 3653 an die Strass. N. N.

HEIRAT
Nur ernsthaft. Ang. unter 3511 an die Strass. N. N.

HEIRAT
Dipl.-Ing. sucht Lebensgefährtin mit liebev. Charakter u. zw. Heirat kann zu etw. Vermögen beitragen. Ang. unt. 3543 an die Str. N. N. u. 3562 an d. N. N.

Kaufgesuche

Grössere Briefmarkensammlung
von Sammler zu kaufen gesucht. Ang. u. 20736 an die Str. N. N.

Das **Pelikan** Schreibband ist ein Sparband, dem es ist farbverdichtet. Außerdem hat es ein griffreies Ende.

Zu beziehen durch die Reichsdruckerei

GÜNTHER WAGNER · HANNOVER

BAUSTOFFE - VERTRETUNGEN!

Wolke Werke der Steinzeug-Fayencerie (Boden-, Wandplatten, sanit. Steinzeug, Röhren), der Dachziegel-, u. Hohlstein- und Dachpappe-Industrie (Bitumen-Isoliermaterial) Chamotte und feuerf. Industrie oder verwandte Baustoffindustriewerke, wollen den Verkauf ihrer Erzeugnisse in die Hände eines erfahrenen Baustofffachmannes, welcher bei Abnehmerkreisen eingeführt ist und über einen Mitarbeiterstab verfügt, legen! Arbeitsgebiet Elsass-Baden-Saarpfalz evtl. auch Lothringen. Gewähr für intensive Bearbeitung des Arbeitsgebietes wird geboten. Kautions kann gestellt werden. Zuschr. erf. u. 3527 an die Str. N. N.

Immobilien und Kapitalien

Schreinerei oder Möbelfabrik

oder passendes Gebäude hierfür zu kaufen gesucht. Evtl. Beteiligung. Aufträge vorhanden. Angebote sind zu richten unter Z 20244 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Zu kaufen gesucht:

Landgut

im Elsass, 50-100 ha gross, arrendiert mit den nötigen Gebäulichkeiten, in guter Gegend. Boden muss sich zum Gemüsebau eignen. Gefl. Angebote unter H 20199 an die Strass. Neueste Nachr.

Wir kaufen alle Sorten Näh- u. Steppstich Maschinen sowie Knopfloch-, Knopfnäh- u. Schmirloch-Maschinen ferner Interlok, Strick- u. Wirkmaschinen

gegen Barzahlung. Angebote unter G. 20257 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Wirtschaften zu vermieten

In guter Lage im Unter-Elsass durch Grossbrauerei. Angebote durch berufstätige Wirte unter B 27187 an die Strass. N. N.

Weinhandel

auch einzeln, zu kaufen gesucht. — Ang. unt. F. 20733 an die Str. N. N.

Gutgehendes Herrsch.-Eisensch. GESCHÄFT mit Wohnung zu vermiet. Adr. erf. unter 3466 in den Strassburg. N. N.

Buchbinderei

günstig zu verkaufen. Angebote unter 3628 an die Strassburger Neueste N.

Serlöser, durchaus zuverlässiger und erfahrener KAUFMANN

50 Jahre, Führerschein IIIb, sucht **Beteiligung** (tätig oder still) an reellem u. lukrativen Unternehmen in Handel od. Industrie mit Einlage von RM 20.000.—. Angebote unter 20735 an die Strassburger N. N.

Wer kann Metallröhren

8x10 u. 13x14 mm in Messing, Alumin. oder Eisen liefern? Kacinec, Feggasse Nr. 18, Strbg./Els. (3323)

Staubsauger

zu kaufen gesucht. Ang. u. 3441 an die Strassburger N. N.

Briefmarken

Ankauf von Sammlungen, sowie Briefschaften. **EDGAR MOHRMANN, Hamburg 1** Speersort 6. (3683)

Fässer

Lager u. Transport zu kauf. ges. Angebote unter 2747 an die Strassburger Neueste Nachr.

Georg Wieland

Häute- u. Fellhandlung KARLSRUHE/Baden, Fernsprecher 708, kauft laufend alle Arten gesäezene und trockene **Häute u. Felle**

Kaufen jedes Quantum Rosshaar

bei gutem Preise. (3424) **RUHLMANN & Co.** Strassburg, Rosheimerstr. 11

Tüchtiger Spirituosen-Fach- und Kaufmann

sucht einen Branntweinherstellungsbetrieb m. Spritbezugsrecht in Elsass-Lothringen zu kaufen, zu pachten oder sich an einem solchen tätig zu beteiligen. Bedeutende Engroskundschaft im Gau Saar-Pfalz ist vorhanden. Ausführliche Angebote unter A 20151 an die Str. N. N.

Kraftfahrzeuge

An- und Verkauf

Diesel-Lokomotive

600 mm Spur und Benzin- oder Dieselmotor, 5-6 PS, Schienen 60 cm Spur, 8-9 kg schwer. Angebote unter B 20282 an die Str. N. N.

Auto Peugeot 402

od. Citroën, Vorder- rad-Antrieb, l. neu, zu kl. gesucht. Heidengasse 2. (3575)

Auto Fiat

mit Zweirad-Anhänger billig zu verkf. Zäbersdorf 19 bei Hochfelden. (3526)

Last-Kraftwagen

23 bis 33 Tonnen, offener Aufbau, gut. Zust., sofort zu kaufen gesucht. Ausführl. Ang. unt. V. 20242 an d. Str. Neueste Nachricht.

Kleiner Wagen

63 Liter, gezeig. l. Geschäftsmann oder Reisenden zu verkf. Meinau, Meinaustr. Nr. 30b. (3538)

Holzkiss

11 PS, zu verkaufen. (3513) Nideckstrasse 20.

AUTO Renault II C. V.

Vervollständigtes u. Schreibmaschinen- u. Oliviers, Gasbed. o. Blechbed. Maschine zu verkf. Gruberg, Ostwälderstr. 21. (3529)

Heirat

wo leichte Arbeit finde od. in kl. Geschäft od. Wirtsch. Ang. m. Bild unt. V. 28725 an d. Str. Neueste Nachricht.

Selbstinserat

Wünsche ein. nett. lieben, gebild. Mann kennen zu l. im Alt. bis zu 55 J. in sich. Stellung, zw. spät. Heirat. Bin Witwe, Mitte 40, schlank, jugendl. Eracht, mit gross. Vermög. und sch. Eigenheim-Zuschr. m. Bild unt. 2419 an die N. N. Alleinstd., bessere Bekanntheit mit Beamten zw. bald.

HEIRAT

Nur ernsthaft. Ang. unter 3511 an die Strass. N. N.

HEIRAT

Dipl.-Ing. sucht Lebensgefährtin mit liebev. Charakter u. zw. Heirat kann zu etw. Vermögen beitragen. Ang. unt. 3543 an die Str. N. N. u. 3562 an d. N. N.

Damen- und Herren- Armbanduhren

Anker sowie Zylinder, auch nackte Werke in grosseren Mengen laufend gegen Kassazahlung gesucht. (3274) Vertreter sowie Einkäufer-Angebote erwünscht.

Heinrich Feldmann

PFORZHEIM (Baden).

Stichige Weine

jeder Posten zu kl. gesucht. Angeb. u. H. 28919 an die Str. Neueste Nachricht. Kaulc Guss-Aluminium zu Höchstpreisen. Harthausen im Pfalzland 10 (Hof). (3561)

Zu kaufen gesucht:

ca. 60 gut erhaltene **Stühle**

Alter Weinmarkt Nr. 27, II. Stock.

Zinn- und Kupfergeschirr

Teller, Flatt., Mörser usw. kauft: SINZIG, Knoblochgasse 30, II. (3388)

Goldene Herren- u. Damen- Armb., Brillantring u. Münzen z. kaufen

ges. Ang. u. 3389 an die Strass. N. N.

Kaufe

von Altertümern, Kunstgegenständ., Möbeln, Porzellan, Teppichen, etc. — Kunstgeschäft Karl Tröster, Steingasse 5. (61588)

Guterhaltener RADIO

zu kaufen ges. Ang. u. 3607 an die Str. Neueste Nachricht.

GROSS-GARAGE

krankheitshalber sofort abzugeben. Angebote unter 2344 an die Str. N. N.

HOTEL GARNI oder FREMDENHEIM

in grösserer Stadt, Bahnhofsnahe, ca. 20-25 Zim., Zentral-Heiz., f. Wasser, baldigst zu pachten (event. Kauf) gesucht. Angebote unter S. 20239 an die Strassburger N. N.

Zentrum Strassburgs **GROSSE GASTSTÄTTE**

zu vergeben, nur tüchtige und zahlfähige Fachleute kommen in Betracht. Angebote unter 3583 an die Strass. Neueste Nachr.

Kleines Delikatessen-Geschäft

erstkl. einger., Vollzentrum d. Stadt, krankheitshalber, per sofort abzutreten. Ang. u. 3581 an die Strassburger N. N.

Bäckerei

Nähe Langstrasse zu verm. Ang. unter 3574 an die Strass. Neueste Nachricht.

Tätige Beteiligung

vorerst bis zu RM. 15.000.— an solidem Unternehmen, von tücht. Kaufm. gesucht. Ausführl. Zuschr. u. 20.740 an die Strass. N. N. (3582)

Suche chemische PUTZEREI und FÄRBEREI

zu kaufen oder zu pachten, evtl. auch grossen Destillier u. Benzinrückgewinnungsapparat zu kaufen. Ang. unter 3388 an die Strassburger Neueste Nachr.

Es wird sofort grösseres SÄGEWERK mit Holzbearbeitung

in bar zu kaufen gesucht. Nähe Metz od. Strassburg bevorzugt. Angebote unter P 20730 sind schnellstens an die Str. N. N. zu richten.

Gutgehendes **LEBENSMITTELGESCHÄFT**

umständehalber sofort od. spätestens per 1. 12. zu vermieten. Angebote unter 3213 an die Strassburger Neueste Nachr.

Transportfässer

50-100 Liter, **Kognakflaschen**

1/1 und 1/2 Liter kauft jede Menge (3591) **L. Junghaene** Lahr i. Schw.

KESSELWAGGONS

neue v. d. Waggonfabr. o. gebr. offene o. gedeckte Güterwagen gegen sof. Kasse zu kaufen gesucht. Nachweisung und Vermittlung geg. Abschlagsprovision erwünscht. (26205) **Adolf EULER, Berlin-Halensee, Albrecht-Achilles-Strasse 4.** Strassburger N. N.

Näh- u. Spezial-Maschinen

KURBELSTICHMASCHINEN KOMPL. KRAFTANLAGEN zu kaufen gesucht. (26081) **ALFRED JACOB, Klingenthal (Sachsen).**

Damenrad

zu kaufen gesucht. Angeb. unt. 3510 an die Strass. N. N. (3585)

Fahrrad

Gass, Neudorf, Suleimstrasse 9. **Herren- und Damenfahrrad**

zu k. ges. Ang. u. 3414 an die Strass. Neueste Nachricht.

Schlafzimmer

modern, nur gut erhalten, zu kl. ges. Ang. u. 3566 an die Strassburger N. N.

SÄGEWERK mit Holzbearbeitung

in bar zu kaufen gesucht. Nähe Metz od. Strassburg bevorzugt. Angebote unter P 20730 sind schnellstens an die Str. N. N. zu richten.

Gutgehendes **LEBENSMITTELGESCHÄFT**

umständehalber sofort od. spätestens per 1. 12. zu vermieten. Angebote unter 3213 an die Strassburger Neueste Nachr.

Auto Renault II C. V.

Vervollständigtes u. Schreibmaschinen- u. Oliviers, Gasbed. o. Blechbed. Maschine zu verkf. Gruberg, Ostwälderstr. 21. (3529)

Auto Fiat

mit Zweirad-Anhänger billig zu verkf. Zäbersdorf 19 bei Hochfelden. (3526)

Last-Kraftwagen

23 bis 33 Tonnen, offener Aufbau, gut. Zust., sofort zu kaufen gesucht. Ausführl. Ang. unt. V. 20242 an d. Str. Neueste Nachricht.

Kleiner Wagen

63 Liter, gezeig. l. Geschäftsmann oder Reisenden zu verkf. Meinau, Meinaustr. Nr. 30b. (3538)

Holzkiss

11 PS, zu verkaufen. (3513) Nideckstrasse 20.

AUTO Renault II C. V.

Vervollständigtes u. Schreibmaschinen- u. Oliviers, Gasbed. o. Blechbed. Maschine zu verkf. Gruberg, Ostwälderstr. 21. (3529)

Transportfässer

50-100 Liter, **Kognakflaschen**

1/1 und 1/2 Liter kauft jede Menge (3591) **L. Junghaene** Lahr i. Schw.

KESSELWAGGONS

neue v. d. Waggonfabr. o. gebr. offene o. gedeckte Güterwagen gegen sof. Kasse zu kaufen gesucht. Nachweisung und Vermittlung geg. Abschlagsprovision erwünscht. (26205) **Adolf EULER, Berlin-Halensee, Albrecht-Achilles-Strasse 4.** Strassburger N. N.

Näh- u. Spezial-Maschinen

KURBELSTICHMASCHINEN KOMPL. KRAFTANLAGEN zu kaufen gesucht. (26081) **ALFRED JACOB, Klingenthal (Sachsen).**

Damenrad

zu kaufen gesucht. Angeb. unt. 3510 an die Strass. N. N. (3585)

Fahrrad

Gass, Neudorf, Suleimstrasse 9. **Herren- und Damenfahrrad**

zu k. ges. Ang. u. 3414 an die Strass. Neueste Nachricht.

Schlafzimmer

modern, nur gut erhalten, zu kl. ges. Ang. u. 3566 an die Strassburger N. N.

SÄGEWERK mit Holzbearbeitung

in bar zu kaufen gesucht. Nähe Metz od. Strassburg bevorzugt. Angebote unter P 20730 sind schnellstens an die Str. N. N. zu richten.

Gutgehendes **LEBENSMITTELGESCHÄFT**

umständehalber sofort od. spätestens per 1. 12. zu vermieten. Angebote unter 3213 an die Strassburger Neueste Nachr.

Auto Renault II C. V.

Vervollständigtes u. Schreibmaschinen- u. Oliviers, Gasbed. o. Blechbed. Maschine zu verkf. Gruberg, Ostwälderstr. 21. (3529)

Auto Fiat

mit Zweirad-Anhänger billig zu verkf. Zäbersdorf 19 bei Hochfelden. (3526)

Last-Kraftwagen

23 bis 33 Tonnen, offener Aufbau, gut. Zust., sofort zu kaufen gesucht. Ausführl. Ang. unt. V. 20242 an d. Str. Neueste Nachricht.

Kleiner Wagen

63 Liter, gezeig. l. Geschäftsmann oder Reisenden zu verkf. Meinau, Meinaustr. Nr. 30b. (3538)

Holzkiss

11 PS, zu verkaufen. (3513) Nideckstrasse 20.

AUTO Renault II C. V.

Vervollständigtes u. Schreibmaschinen- u. Oliviers, Gasbed. o. Blechbed. Maschine zu verkf. Gruberg, Ostwälderstr. 21. (3529)

Transportfässer

50-100 Liter, **Kognakflaschen**

1/1 und 1/2 Liter kauft jede Menge (3591) **L. Junghaene** Lahr i. Schw.

KESSELWAGGONS

neue v. d. Waggonfabr. o. gebr. offene o. gedeckte Güterwagen gegen sof. Kasse zu kaufen gesucht. Nachweisung und Vermittlung geg. Abschlagsprovision erwünscht. (26205) **Adolf EULER, Berlin-Halensee, Albrecht-Achilles-Strasse 4.** Strassburger N. N.

Näh- u. Spezial-Maschinen

KURBELSTICHMASCHINEN KOMPL. KRAFTANLAGEN zu kaufen gesucht. (26081) **ALFRED JACOB, Klingenthal (Sachsen).**

Damenrad

zu kaufen gesucht. Angeb. unt. 3510 an die Strass. N. N. (3585)

Fahrrad

Gass, Neudorf, Suleimstrasse 9. **Herren- und Damenfahrrad**

zu k. ges. Ang. u. 3414 an die Strass. Neueste Nachricht.

Schlafzimmer

modern, nur gut erhalten, zu kl. ges. Ang. u. 3566 an die Strassburger N. N.

Die zweckmäßige Kost

in der richtigen Menge gereicht, schafft kernige, gesunde Kinder. Geben Sie daher nach den Vorschriften der HIPP-Ernährungstabelle

HIPP's

Kindernährmittel

Sie verhindern Anfälligkeit und Aufgeschwemmtheit, meist Folgen ungeeigneter oder zu reichlicher Nahrungs- und Flüssigkeitszufuhr.

Fragen Sie Ihren Arzt!

HIPP's in den bekannten gelben Packungen nur in Apotheken und Drogerien!



Wir liefern

für das Gebiet Elsass-Lothringen sofort Nähmaschinen für Haushalt Gewerbe und Industrie

MUNDLOS

Aktien-Gesellschaft
MAGDEBURG



Madaus

erhältlich in allen Apotheken

DR. MADAUS & CO., RADEBEUL, BRESDEN

VERSANDSTELLE METZ, Hölderlinstr. 2, Tel. 2463



Grimm & Triepel

Kautabak

NORDHAUSEN/HARZ

Verlangen Sie ihn bei Ihrem Händler. Wo nicht erhältlich, fordern Sie bitte kostenlose Probe von Grimm & Triepel, Nordhausen/Harz, Postfach 100.

Suche auf Frühjahr 1941 (25925)

Schatweide

für 300 St. Schafe i. Elsass od. Loth. Hütte selbst. Jakob Schultheis, Schäfer i. Oberthalheim, Post Horb (Württemb.)

RÜCKSTRAHLER

für Autos, Fuhrwerke und alle Fahrzeuge laufend schnellstens lieferbar. Acht Muster gegen Vorbestellung von RM. 450. MEISS & MEISS, G.m.b.H. & Co DÜSSELDORF, Bolkerstrasse 40

15 Jahre

Rundfunkgrosshandlung

5 Jahre

Elektrogrosshandlung

Lieferung sämtlicher Rundfunkgeräte u. Zubehör sowie sämtlicher Elektromaterialien, zu den vorgeschriebenen Bedingungen und Rabatten.

Angebot und Katalog anfordern.

WILHELM NAGEL OHG., Freiberg
im Breisgau - Fahnenbergplatz 4
Telefon 7781 und 6248

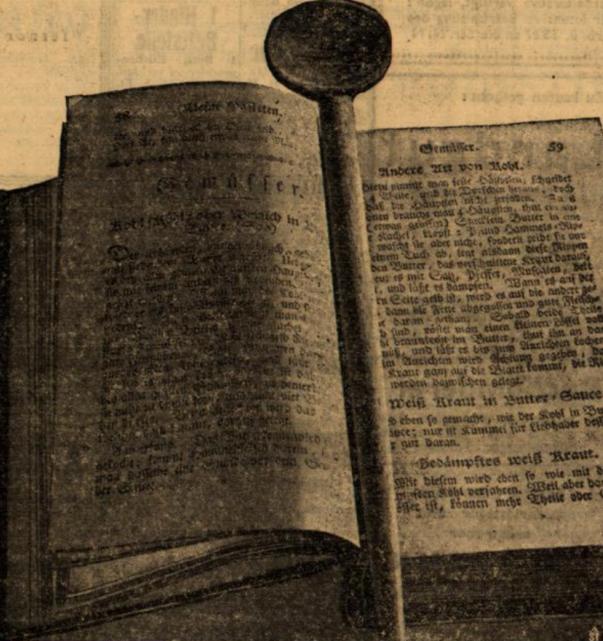
Zweigniederlassung: KARLSRUHE/Baden, Kriegsstrasse 21 - Tel. 943 und 1996
Verwaltung: MANNHEIM, C. 3. 6. - Tel. 240 03

Lieferung nur an anerkannte Rundfunkhändler u. Elektriker

Was Mutter und Großmutter kochten, nach alten, bewährten Rezepten...



kocht heute die Hausfrau mit Milch. Milch verlangt keine Umstellung, und keine neuen Rezepte. Milch ist einfach zu gebrauchen und hundertfach zu verwenden.




Gebrüder BERNARD A.-G.

Offenbach a/Main

Aelteste Deutsche Schnupftabakfabrik
Gegründet 1733

liefert ihre bis 1918 in Elsass-Lothringen besonders geschätzten

Schnupftabake

in altbekannter Qualität.

Man wende sich an seinen Händler.

Pyrindinbasen 5000 n. d. T.

für Oktober/November lieferbar. Zuschriften unter H. V. 3430 an Haasenstein & Vogler G.m.b.H. Berlin W 35, Potsdamerstr. 68

Feine

Weine u. Liköre

auch **SCHAUMWEIN** bestellen Sie am besten bei

ELSEN Generalvertreter OSTHEIM (Oberrhein)
Fernruf Nr. 5

NEON-LICHT

FIRMEN-SCHILDER
BUCHSTABEN

Otto Greiner

AUSSENREKLAME
MANNHEIM
Augusta-Anlage 25 - Tel. 41961

Ihre Anzeigen

finden in den „Strassburger Neueste Nachrichten“ weiteste Verbreitung!

Mielgesuche

Möbliertes Zimmer mit 1-2 Büroräumen

möglichst mit Telefon-Anschluss von Industrie-Firma zu mieten gesucht. Angebote u. H 2030 an die Str. N. N.

Wir suchen kleineres Ausstellungslokal

mit 2 Büro-Räumen und anschließendem Lager-raum von 60-100 qm. Grösse. Angebote an: **HILGER & KERN** Mannheim, Q 7, I.

Zu vermieten

Sonnige, neu hergerichtete Wohnungen

Sternwartstrasse 14, 1. u. 3. St. 6 Zimmer, Bad, Balk. Terrasse. Sternwartstrasse 15, Hochpart. 6 Zimmer, Bad, Heizg., Loggia, grosse Veranda, sof. zu verm. Erfragen: **GEWERBSLAUBEN 47, II. St.** Fernruf: 228.02.

Unterricht

Handelswissen schaftliche Halbjahrsurse (mit Kurzschrift und Maschinenschreiben) Gründliche Vorbereitung für die Büropraxis. **Prospekt B**

Bertholds Unterrichts-Anstalt
LEIPZIG C I., Salomonstrasse 5 - Ruf 230 74

Verloren

Verloren: Blauer Handkoffer m. Wäsche, Freitag abd., Schenkenloch, an d. Eisenbahnbr., Gräberberg. Abzug. g. Belohng. Wolf, Schirmerstrasse 57. (3590)

Namhafte Industrie-Firma sucht in Strassburg Büro-Gemeinschaft

Zuschriften u. G 2029 an die Str. N. N.

Einfamilienhaus

4-5 Zimmer, Bad, Garten, in Vorort oder Umgebung zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 3573 an die Strassburg. Neueste Nachr.

Möbl. Zimm. Wohnung

Mansarde, 3 Z., u. Küche, zu vermieten. Gräberberg, (2652) Ostwalderstr. 21.

PLANE

(Bach) am Freitag zw. Alt. Bahnhof u. Singerhaus verloh. Abzug. g. Belohng. Fundbüro, Strassb. (3578)

Unterricht

Frau Surirey, Ferkelmarkt Nr. 2 (3562)

Gut möblierte 5-6-Zimmer-Wohnung

in bester Wohnlage sofort zu mieten gesucht. Angebote mit Preis sind zu richten unter 3221 an die Str. N. N.

Möbl. Zimmer

an ruh. Arbeiter zu verm. Finkmattstr. Nr. 19, I. St. (3538)

Möbl. Zimmer

Schön möbliertes 2-Zimmer-Wohnung I. Stock zu verm., Kölner Ring. Erfr. Kastnerallee Nr. 1, Ruprechtstau. (3603)

Matratze

verloren zw. Barr-Strassb. Find. erh. Belohng. Schreiben: P. Leibenguth, Barr. (3574)

Tiermarkt

Junges Fohlen
18 Monate alt, zu verkaufen. (3334) Ettendorf Nr. 27.

2 Büroräume 1-2 möbl. Z.

mit kl. Lagerraum mit Heiz. Bad, evtl. in Stadtmitte für Garage zu mieten sofort zu miet. ges. gesucht. Ang. unt. Ang. u. 3560 an die A. 20251 an d. Str. Strassburger N. N. Neueste Nachricht.

Möbl. Zimmer

an ruh. Arbeiter zu verm. Finkmattstr. Nr. 19, I. St. (3538)

Möbl. Zimmer

Schön möbliertes 2-Zimmer-Wohnung I. Stock zu verm., Kölner Ring. Erfr. Kastnerallee Nr. 1, Ruprechtstau. (3603)

Ferkel

für Zucht und Mast laufend zu Tagespreisen lieferbar. Felix Müller, Landshut / Bayern. (25596)

Verschiedene kleine Anzeigen

Wer kann Auskunft geben über (3281) SCHWINTe, Aimé Marcel, 5e Rég. Cuir., 4e (Koch), Ausk. zu richt. g. Vergüt. d. Unk. an: Fr. Schwint, Saar-Buckenheim, (Unt.-Els.), Hauptstr. 43.

1-2 möbl. Zimmer

möglichst mit fl. Wasser u. Zentralheizg. Nähe Gericht sofort zu mieten gesucht. Ang. unt. K. 20232 an d. Str. Neueste Nachricht.

Möbl. Zimmer

an ruh. Arbeiter zu verm. Finkmattstr. Nr. 19, I. St. (3538)

Möbl. Zimmer

Schön möbliertes 2-Zimmer-Wohnung I. Stock zu verm., Kölner Ring. Erfr. Kastnerallee Nr. 1, Ruprechtstau. (3603)

Ferkel

für Zucht und Mast laufend zu Tagespreisen lieferbar. Felix Müller, Landshut / Bayern. (25596)

Verschiedene kleine Anzeigen

Wer kann Auskunft geben über (3281) SCHWINTe, Aimé Marcel, 5e Rég. Cuir., 4e (Koch), Ausk. zu richt. g. Vergüt. d. Unk. an: Fr. Schwint, Saar-Buckenheim, (Unt.-Els.), Hauptstr. 43.

2 Büroräume 1-2 möbl. Z.

mit kl. Lagerraum mit Heiz. Bad, evtl. in Stadtmitte für Garage zu mieten sofort zu miet. ges. gesucht. Ang. unt. Ang. u. 3560 an die A. 20251 an d. Str. Strassburger N. N. Neueste Nachricht.

Möbl. Zimmer

an ruh. Arbeiter zu verm. Finkmattstr. Nr. 19, I. St. (3538)

Möbl. Zimmer

Schön möbliertes 2-Zimmer-Wohnung I. Stock zu verm., Kölner Ring. Erfr. Kastnerallee Nr. 1, Ruprechtstau. (3603)

Ferkel

für Zucht und Mast laufend zu Tagespreisen lieferbar. Felix Müller, Landshut / Bayern. (25596)

Verschiedene kleine Anzeigen

Wer kann Auskunft geben über (3281) SCHWINTe, Aimé Marcel, 5e Rég. Cuir., 4e (Koch), Ausk. zu richt. g. Vergüt. d. Unk. an: Fr. Schwint, Saar-Buckenheim, (Unt.-Els.), Hauptstr. 43.



STUTTGARTER VEREIN

Zweigniederlassung der

ALLIANZ

VERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT

STUTTGART-S.

Uhlandstrasse 1-3

TELEFON: 224 36

JETZT AUCH IM ELSASS

- | | |
|--------------------|--------------------|
| Feuer- | Transport- |
| Haftpflicht- | Maschinen- |
| Unfall- | Montage- |
| Kraftfahrzeug- | Bauwesen- |
| Einbruchdiebstahl- | Valoren- |
| Glas- | Personal-Kautions- |
| Wasser- | Sturmschaden- |

Versicherung 27233

**Haupt- und nebenberufliche
VERTRETER gesucht.**

Ablieferung von Stahlflaschen

wie: Sauerstoff-, Azetylgas-, Pressluft-, Stickstoff- u. Wasserstoff-Flaschen.

Vom Chef der Zivil-Verwaltung im Elsass als kommissarischer Verwalter der Gesellschaften L'Air Liquide in Schiltigheim u. L'Oxygène Liquide in Schiltigheim bestellt, ersuche ich alle Personen, Betriebe u. Verwaltungen, in deren Besitz sich Stahlflaschen, welche Eigentum der beiden obengenannten Firmen u. durch Einprägung der Eigentümer-Firma als solche gekennzeichnet sind, diese sofort per Bahn an die

Vereinigte Sauerstoffwerke G. m. b. H. SCHILTIGHEIM / Adolf-Hitler-Strasse 79

unfrankiert zurück zu schicken, u. mir sofort diesbezügliche Mitteilung zukommen zu lassen. Die Bürgermeisterräte bitte ich, mich von dem Vorhandensein solcher Stahlflaschen innerhalb ihrer Gemeinde-Bezirke gef. in Kenntnis setzen zu wollen. Jeder An- und Verkauf dieser Flaschen, Zurückhaltung, sowie anderweitige Abgabe derselben ist verboten und wird strafrechtlich verfolgt. 26010

H. DEIBEL, kommissarischer Verwalter
Strassburg i/E., Schiltigheimerring 6



STANDARD-Lieferwagen sofort lieferbar bei
GROSS-GARAGE KARCHER, Strassburg
Gerbergraben 24-26 (17021)

DEXTRINKALTLEIME

— Eigene Rohstoffherstellung —

PFLANZENLEIME

— Walzenguss für Buchdruckerleime
Leime für Holzverarbeitende Betriebe



Ludwigshafen
- am Rhein

VERTRETER GESUCHT



Hersteller:
Gebr. Heitmann, Köln a. Rh. 3

Altes rheinisches Unternehmen der Spirituosen-, Likör-, Süsswein- und Feinkostbranche mit grossem zahlungsf. Kundenkreis und guter Verkaufsorganisation sucht zwecks

Übernahme der Vertretung

Geschäftsverbindung mit einschlägigen Produktionsfirmen, insbesondere für

Obstbrandwein u. Liköre
Erstkl. Referenzen vorhanden.
Näheres unter 0503 an
TAV-Anzeigen, Düsseldorf



Größer
Tintenraum
kein Klecksen

für eine
persönliche
Handschrift

OSMIA

Ein feines Schreibgerät

Gute Unterkunft - Gemütliches Daheim!

Zahlende Gäste finden dies jederzeit in Heidelberg. Zentralheizung, vier Badezimmer, schönes Schreib-, Lesezimmer mit Bibliothek, Garten und Balkone mit schönstem Blick auf Schlossruine und Neckar. Reit-, Schwimm-, Fisch-, Rudergelegenheit! Ruhige, staubfreie, sehr sonnige Lage, angenehmster Aufenthalt für Ehepaare, alleinstehende Menschen, die Fürsorge brauchen. Junge Menschen, die studieren oder beruflich tätig sind. Wünsche werden aufmerksam berücksichtigt. (61126)

«HAUS SONNENBÜHL», Heidelberg
Röderweg 6 Ruf-Nr. 5316

Industrie- und Handelskammer Strassburg GUTENBERGPLATZ 10

Ist wegen Umzug am Freitag 18. Okt. nachmittags und Samstag 19. Okt. geschlossen.

Die neuen Geschäftsräume befinden sich ab Montag 21. Oktober

Christoph-Wilhelm-Koch-Staden 1

(ehemaliges Bezirkspräsidium bzw. frühere Handelshochschule, gegen. Esca)

Sprechzeiten:
Montag bis Freitag 10-12.30 u. 15-17 Uhr
Samstag 9-12 Uhr
Samstag Nachmittag geschlossen.
Anruf: 215.11, 215.12, 215.13 26083

Angesehene Textilwaren-Grosshandlung

im Altreich, sucht Verbindung mit Fabrikanten im (27026)

Elsass

zum Bezug von Baumwoll- und Leinenwaren, Strümpfen, Trikotagen und Strickwaren, sowie Kurzwaren aller Art. Angebote unter L. B. 722 bef. M'dag, Mitteldtsch. Anz. Ges., Leipzig C. I.

RHETA GURTFÖRDERER

*Kennziffern
Gummischeine*

für Förderbänder?

Lassen Sie Ihre unbrauchbar gewordenen Bänder in den Wintermonaten aufarbeiten!

Reparatur von Bändern aller Systeme
Ersatzteile Motore - Vulkanisierwerk
Anfertigung von Gummischnur und Kette in schneefester Ausführung

MASCHINENFABRIK **RHETA** MANNHEIM
ART. REPARATURWERK
101 Mannheim 404 21 u. 404 20a Wölgast-Strasse Mannheim-Rheinhalder-Anschluß 21a

Formblätter

Als einer der grössten Wehrmachtsformular-Verlage des Reiches liefern wir schnellstens

und Bücher für sämtliche Dienststellen des Heeres und der Luftwaffe. Fordern Sie bitte unser neuestes Formblattverzeichnis und unser LE-Verzeichnis für die technischen Einheiten der Luftwaffe an.

Heidelberger Gutenberg-Druckerei G. m. b. H. Heidelberg
Brunnengasse 20-24 Telefon: 6658/59

Passbilder
Schlossergasse 27

Deine Bilder werden besser mit Lixtus dem Belichtungsmesser

DAMEN - NTEL-BLUSEN-STRÜMPFE-HANDSCHUHE-TRIKOTZEN -
 MORGENRÖCKE-TAFELTÜCHER-KORSETTS -
 ARTIKEL - N-BEKLE -
 ZWARE -
 AG -
 GENROCK -
 UCHER-K -
 TTSS -
 N-ARTIKEL-HERREN -
 NG-SCHIRME-KRA -
 GEN-BESATZE -
 N-BÄNDER-KURZWAREN -
 W -
 PFFE-SEIDE-SANT

**Der
Stolz
der Eltern ...
gut
angezogene
Kinder!**

Alles für das Kind finden
Sie in vorbildlicher Aus-
wahl preiswert bei

UNION
Straße des 19. Juni

A. BECK KREDIT-GESCHÄFT
STRASSBURG • BLAUWOLKENGASSE 2

Der kommissarische Verwalter des Geschäftes A. Beck ist mit der Einziehung der Aussenstände des Geschäftes A. Beck beauftragt worden.

Alle Zahlungen sind daher ab sofort an folgende Adresse zu richten:

An den
Kommissarischen Verwalter
des Geschäftes A. Beck
Strassburg
Blauwolkengasse 2

3545

Wiedereröffnung
PLISSEBRENNEREI,
STOFFKNÖPFE,
HOHLSAUM
Annahmestelle von Färberei
KRANTZ KARL 3481
Leimengasse 4, b. Stöberdenkmal

Frau
Josefin KEHREN
Solothurnerstrasse 2
von der Reise zurück
2046

Tagung sämtlicher Landhandelsbetriebe
Am **DIENSTAG, den 22. OKTOBER 1940, um 14 Uhr**, findet im grossen Saal des Casinos, Strassburg, Karl-Roos-Platz eine Tagung aller Landhandelsbetriebe der folgenden Gebiete statt:

1. Stadt- und Landkreis Strassburg
2. Landkreis Erstein
3. Landkreis Zabern
4. Landkreis Molsheim
5. Landkreis Hagenau

Thema:
Marktordnung und die Aufgaben des Landhandels.

Teilnehmen müssen sämtliche Betriebsinhaber und Betriebsführer der in der Anordnung betr. Verbot der Neuerrichtung von Betrieben des Landhandels und der Be- und Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse vom 15. September 1940 (Veröffentlicht in den Tageszeitungen) Ziffer 1 bis 9 jeweils unter a aufgeführten Handelsgruppen. Ausserdem alle Be- und Verarbeitungsbetriebe, soweit sie auch den Handel mit Getreide, Futtermittel, Mehl und Mühlenfabrikaten betreiben.

Der Chef der Zivilverwaltung
Finanz- und Wirtschaftsabteilung
- Ernährungsamt -

27179

**Ablieferung
von abhanden gekommenen Materiales**
Wir ersuchen alle Personen, Betriebe und Verwaltungen, in deren Besitz sich Materialien, Holz, Werkzeuge und Maschinen befinden, welche unterzeichneter Firma gehören, oder die hierüber zweckdienliche Angaben machen können, uns unverzüglich hiervon in Kenntnis zu setzen.
Jeder An- und Verkauf, Zurückhaltung sowie anderweitige Abgabe derselben ist verboten und wird strafrechtlich verfolgt.
Unkosten sowie Schreibgebühren werden selbstverständlich zurückerstattet.

J. NUSS, G. m. b. H., Hoch- u. Tiefbau
STRASSBURG-KRONENBURG 27250

Krauttonnen
Waschbütten
Küblerwaren
Weyrich
Neukirchplatz

AEG
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft
Ingenieurbüro Strassburg : Burgtorstadt 2
Telefon 286.68/69 Telegr. : Elektron

arbeitet für:
UNTER-ELSASS / MITTEL-BADEN
und sucht **Elektro-Monteur**

Continental-Klein-Schreibmaschinen
vorläufig ohne Bezugscheine, sofort lieferbar.
BRINCOUR & Co.
(A. GRUNEWALD)
Strassburg, Giesshausg. 18-22
BRIEFMARKEN - SAMMLER
sucht reelle
TAUSCHVERBINDUNG
H. KLOSE, Liegnitz i. Schles.,
Frauenstrasse 29. (28002)

JOHANN ORTH G. m. b. H.
Mülhausen - Mailänderstrasse 1
Fernruf 980

Alleinige im Elsass zugelassene
Gross- und Werkshändler für
Schrott, Gussbruch u. Metalle
empfehlen sich für Abschlüsse zu festgesetzten Höchstpreisen. 25983

**Kauft
WEBER'S
Patent-Sprungfeder-Matratze**

Eisen-Rahmen und Holz-Rahmen
Überall erhältlich!
L. HEINRICH WEBER
Eisenmöbel und Patent-Sprungfeder-Matratzen-Fabrik
gegründet 1880
Strassburg-Neudorf - Baldnersweg 39-42
Fernsprecher 404.20 (27188)

Führerbilder
liefert an Kunsthandlungen
und Bildereinrahmungsgeschäfte
rasch und in grosser Auswahl
August Uhl, Neu-Ulm/Donau
Kunstverlag und Cross-Sortiment
Wilhelmstrasse 2, Brieffach 32
Fordern Sie Kataloge an.

Neuwäscherei für Kragen
und Stärkewäsche
PHONIX STUTTGART
FILIALE IN STRASSBURG
Chem. Reinigung und Färberei
ZABERNER RING 11
(Beim Steinplatz) 3030

TATRA-Lastwagen 3 To.
gegen Bezugschein schnellstens lieferbar
M. RINDERMANN
Generalvertreter
für den Gau Baden und das Elsass
Karlsruhe a. Rh. - Sofienstr. 89 - Ruf 6882.
Ab 1. Dezember 1940
Niederlassung in Strassburg
Bahnhofring 4

Verzinkte Bauartikel
Dachfenster u. alle Arten Nägel etc.
für Dachdecker, Klempner-, Blitzableiter- und Baugeschäfte.
CARL ENGLERT, KARLSRUHE i. B.
Eisenwerk und Feuer-Verzinkerer. Tel. 701

Rundfunk-Hilfsstation
A. BAEHREL
STRASSBURG, Tücherstübgen 15
Reparaturen 3373
sämtlicher Rundfunkempfänger
Installation von Antennen